

Saale-Beitung.

Sechshundertzweiter Jahrgang.

werden die Gekoppelten Kolonnen...

Erscheint täglich zweimal, Sonntags und Montags einmal.

Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Braunschweigstraße 17.

Bezugspreis: Die Halle vierteljährlich bei postfreier Zustellung 2,50 M., durch die Post 2,75 M., ansehl. Zustellungsgebühren.

Nr. 194.

Halle a. S., Sonnabend, den 26. April.

1913.

Der freikonservative Wahlauftritt

Ein Klein wenig hellere Couleur!

Nun ist auch der Wahlverband der Reichs- und Freikonservativen Partei für die Provinz Sachsen und Thüringen...

Etwas Aehnliches lasen wir vor einigen Tagen schon in dem 'Wahlauftritt'...

Die Freikonservativen halten es selbstbewußt, wie sie nun einmal find, für ihre Aufgabe...

den auch wir gern anerkennen, ist aber gerade nur dann aufrecht zu erhalten...

Für die Gestaltung des preussischen Wahlrechts soll nach dem Aufruf der Herren Zedlitz und Genossen...

Der freikonservative Aufruf lehnt natürlich die Einführung des Reichstagswahlrechts für Preußen...

Bemerkenswert ist es, daß das Pronunziament der Freikonservativen kein Wort über die Frage...

nicht der Fall gewesen, vielleicht befinden sich aber in der Partei doch einige Leute...

Der Aufruf geht dann über zur Besprechung der einzelnen Fragen der Gesetzgebung...

Alles übrige, was in dem Programm steht, ist Geist von konservativem Geiste...

Es ist nicht nötig, auf die Speisefarte der freikonservativen Programmpunkte weiter einzugehen...

Ruhig Blut!

Man schreibt uns:

Bis in das Menuem des Reichstages hinein hat sich die Wäre gehalten...

ein unentbehrliches Heiligum der gesitteten Völker bleiben. Gewiß, die wenigsten Ehepaare...

Mag es vorkommen, wie viele andere der Autoren des Buches, alle beschweren über die Ehe...

Roda Roda erklärt die Ehe für die Frau als die erpriechlichste Institution...

Wie Richard Dehmel so gibt auch Richard Schalk die Schuld an der Unzufriedenheit...

Feuilleton.

Das Eheproblem in Spiegel unserer Zeit.

„Heiraten ist gut, aber nicht heiraten ist besser.“ Dieser Sittspruch gehört zu den meist zitierten aller Sittsprüche...

garten hat die Antworten unter dem Titel „Das Eheproblem in Spiegel unserer Zeit“...

Ruhig abgeklärte Worte über die Ehe findet Gustav Falke: „Eigene Erfahrung und Nachdenken lassen mich dafür halten, daß die Ehe, wie sie sich bei den gesitteten Völkern des Abendlandes entwickelt hat“...

Richard Dehmel faßt die Waffe der Klippen, die das reiflose Glück in der Ehe trüben, in folgende Worte...

*) Das Eheproblem in Spiegel unserer Zeit. Herausgegeben von Ferdinand Freiliger von Baugarten. 1913. Ernst Reinhardt, Verlag in München.

Direktor des Allgemeinen Kriegsdepartements, Oberst von Bergmann, der Chef der Artillerieabteilung, und seine sämtlichen Offiziere. Oberstleutnant Staats, der Direktor des Armeekorps, Departements, als Hauptleute und Majorat Generalführer, als Oberstleutnants und Obersten Chefs von Abteilungen im Großen Generalfstab oder von Truppeneinheiten. Es wäre absurd, behaupten zu wollen, daß sie mit dem Augenblick, wo sie den übergebenen Kragen des Generalstabs mit dem goldgeflochtenen des Kriegsministeriums vertauschten, innerlich anders geworden wären. Nur haben diese Herren in der Leipzigerstraße zu ihren anderen bisherigen militärischen Qualitäten ein besonderes Veranwortungsgefühl mit dem Reichsrat und dem Reichstage gegenüber hinzugenommen, die eine Art parlamentarisch-soldatischer Selbstdisziplin, die, wie sich der Kriegsminister ausgedrückt haben soll, auf der Bundesratsströmung der Offiziere liegt als im feindlichen Feuer. Man hat in diesen Tagen aus der Reihen fast aller Parteien den Ausdruck schlammender Mißtrauens gegen die Heeresverwaltung gehört. Niemand war seit der Kruppdebatte mehr recht zufrieden — wobei als besonderes Kuriosum zu verzeichnen ist, daß in Mitteilungen aus Essen an freikonjunktive Abgeordnete der Meinung Ausdruck gegeben worden ist, General v. Heeringen hätte „viel energischer für Krupp eintreten müssen“! Dieser eigenartige Vorwurf muß, falls er von der Kruppischen Geschäftsleitung ausgehen sollte, um so befremdender berühren, als die Firma es durchaus in der Hand hatte, schon im November 1912, als die Brandenburger Unregelmäßigkeiten aufgedeckt wurden, die Öffentlichkeit über den Fall zu unterrichten und damit vielen Beirungen den Boden zu entziehen.

Nur wenige der schroffen Beurteiler des Kriegsministers und seiner Räte haben dabei wohl an die fürstliche Laib meistertätige Verantwortung gedacht, die gerade jetzt auf den Heeringenschen Schultern lastet — die ihm einerseits die Ressourcen des Landes wägen läßt, auf der anderen Seite aber ihn vor der Nation und vor der Weltöffentlichkeit zum beinahe allein Schuldigen stempeln würde, ergäbe sich in einem nach Zukunftsinstinkt internationaler Art, daß er in der Einbringung und Verabschiedung der Wehrvorlage es an der nötigen Voraussicht und Vollständigkeit habe fehlen lassen. Solche Verantwortlichkeit, die durch drei kurz aufeinanderfolgende Heeresvorlagen sich schon hindurchzieht, kann schließlich auf die besten Kerben gehen und zu gelegentlichen Schärpen veranlassen, die wiederum bei den Abgeordneten ein ärgerliches Echo auslösen, das aber schnell zu verfliegen pflegt.

Man wird gut tun, den Verlauf der Debatten in den letzten drei Wochen von diesem Gesichtswinkel aus zu betrachten. Die ein wenig verdorbene Stimmung für die glatte Annahme der Wehrvorlagen wird davon den patriotischen Gemütern haben.

Otto v. Lossberg.

Oesterreich bleibt fest.

In Wiener unterrichteten Kreisen wird erklärt, daß Oesterreich-Ungarn auf seinen Vorherrschaft in der Balkanfrage unbedingt beharrt, daß es aber nichts dagegen haben würde, wenn die Großmächte auf der Londoner Konferenz einen Weg ausfindig machen würden, der z. B. zu dem Ziele führt, als der vom Grafen Berchtold vorgelegene, andererseits würde Oesterreich-Ungarn in seine Abänderung seiner Vorherrschaft einwilligen, durch die eine Vermehrung oder Verbesse rung der dringend notwendig gewordenen Aktion herbeigeführt werden würde. Jede territoriale Entschärfung Montenegro aus Kofen Albanien, und wäre sie noch so gering, sei ausgeschlossen. Die öffentliche Meinung in Oesterreich fordert ein energisches Auftreten der österreichisch-ungarischen Diplomatie gegen Montenegro.

In Petersburg und Pariser Kreisen liegen Meldungen vor, welche zwar noch keine präzise Erklärung über die

Stellungnahme der Mächte enthalten, aber doch freundlich klingen und auf eine Uebereinstimmung hoffen lassen. Es ist heute wahrscheinlich, daß es zu einer internationalen Aktion kommen wird. Ob sich Russland an dieser Aktion beteiligen wird, ist noch nicht zu sagen. Es ist immerhin denkbar, daß Russland sich auf diesem Ähntlich wie bei der Flottendemonstration verhalten und sich damit begnügen wird, daß die anderen Mächte der Tripartente an der Aktion teilnehmen. Der Stand der internationalen Lage wird günstiger beurteilt.

Die Friedensverhandlungen zwischen der Türkei und den Verbündeten werden durch den Fall Stutarsis jedenfalls nicht beeinträchtigt werden.

Die Montenegroer in Skutari.

Cetinje, 26. April. Amlich wird gemeldet: „General Janko Vukotitsch ist zum Militärgouverneur von Skutari und der frühere Gefahststräger in Konstantinopel Peter Klamenjak zum Zivilgouverneur ernannt worden.“

Die Folgen des Bombardements.

Wien, 26. April. Die Albanische Korrespondenz berichtet aus Antivari: Nach Meldungen aus Skutari sind dort fast sämtliche Häuser durch das Bombardement zerstört oder beschädigt worden. In das englische Konsulatsgebäude sind drei Granaten gefallen. Der englische Brigadeführer Colonel Sama ist nur leicht verletzt worden. Beim Einschlagen einer Granate in das Konsulatsgebäude wurde er von Granatsplittern im Gesicht getroffen. Von vielen Seiten wird berichtet, daß die in Montenegro lebenden zahlreichen Albaner aller Art Mißhandlungen und Beleidigungen zu erleiden haben.

Der Friede von London.

Sofia, 26. April. Morgen nachmittag oder übermorgen wird ein Kollektivgitt der Gefandten der Großmächte betreffend den Abschluß eines Vorbesiebes erwartet. Der Friede soll in London von den dortigen Botschaftern oder den Gefandten unterzeichnet werden.

Deutsches Reich.

Die aufgeschobene Kaiserreise.

Eine Folge der Liebheftigen Enthüllungen?

Man schreibt uns aus Berliner Hoffkreise: Die Öffentlichkeit hat sich lebhaft mit den Ursachen beschäftigt, die den Kaiser veranlaßt haben, die geplante Erholungsreise auf dem neuen „Imperator“ aufzugeben. Die Reise dürfte aus Gründen unterbunden sein, die hier kurz erwähnt werden sollen. Wie man weiß, hatte der Kaiser für die Imperatorreise eine Anzahl Berliner Großkaufleute, Großindustrielle und Großfinanziers eingeladen. Ihre Liste kennen zu lernen, ist doppelt interessant. U. a. befanden sich darunter das Haupt des Fürstentums, Guido Hendel von Donnersmarck und der Geheim Kommerzienrat Arnold. Geheimrat Arnold ist aber niemand anders als der Vorige des Ausschusses der Deutschen Waffen- und Munitionsfabrik. Das ist dieselbe Unternehmung, von der jetzt zweifellos bekannt geworden ist, daß sie im Interesse ihrer Armeelieferungen in den Pariser „Bijoux“ Notzen langieren wollte, die ihr die Geschäfte mit Deutschland erleichtern sollten. Dieselbe Gesellschaft, die die Opferwilligkeit des deutschen Volkes auf wenig geraden Wegen zugunsten ihrer Dividenden auszubenten gedachte. Es hätte nun

theaterpublizität von Anno Laube. — Ich habe vor vier Jahren zum zweitenmal geheiratet. Meine Gattin ist eine junge Verwandte meiner ersten Frau. Sie ist jetzt um ein halbes Jahrhundert jünger als ich. Ich glaube, daß mir auch aus dieser keine Probleme erwachsen werden.“

Der Jenefer Philosoph Ernst Haedel ist natürlich ganz anderer Meinung. Für ihn besteht eine Krise der Ehefrage in der Tat, wenn er auch die Ehe als eine durchaus haltbare Institution betrachtet. Dagegen scheint er für die Zukunft noch manche Revolution in der Ehe zu erwarten; er schreibt: „Eine Krise der Ehefrage besteht nach meiner Ansicht hauptsächlich und ich glaube, daß die moderne Kulturentwicklung unter allen sozialen, historischen und sonstigen Gründen am wirklichsten war, um die Ehe in diese kritische Lage zu bringen. Trotz alledem halte ich die Ehe in vedlicher, sowohl wie in sozialer Beziehung für eine durchaus haltbare Institution und kann nicht glauben, daß die Bewegung der Frauenrechtlerinnen auf diesem Gebiete von Erfolg sein wird. Eine Sonderstellung muß ich in bezug auf die aufgeworfene vierte Frage einnehmen; wenn man sie mir in dieser Formulierung vorlegt: „Erhebt Ihnen die Ehe, wie sie sich bei den gesitteten Völkern des Abendlandes entwickelt hat, als die für alle Zukunft einzig mögliche Form des Zusammenlebens von Mann und Frau, die bei ihrer Beibehaltung in rassenhygienischer Beziehung keinen Rückgang bedeutet“, so kann ich darauf nur mit einem entschiedenen Nein antworten, aber die Begründung dieses Neins berührt jo zahlreiche und komplizierte Beziehungen zur Physiologie, Ethik, Soziologie, Rassenhygiene u. m., daß es mir zu meinem Bedauern nicht möglich ist, sie bei meinem schwachen Gesundheitszustand und meinen 78 Jahren so auszuführen, wie sie es verdient.“

Der Bohemien und „Marxist“ Erich Mühsam zieht energisch gegen die Ehe überhaupt und die Ehe in der heutigen Form im besonderen los.

Selbstmörder — oder soll man sagen natürlicherweise? — sind die Frauen im allgemeinen als die Männer. Fast ausnahmslos hatten sie die Ehe für eine durchaus notwendige Einrichtung; aber sie erlitten in ihr eine Beschränkung der Freiheit der Frau und wollen, daß auch in der Ehe die Autonomie der Frau mehr gehahrt bleibe als bis heute der Fall ist. Wenn Ellen Key sagt: „Die heutige Ehe muß von einer Form abgelöst werden, in der das Patriarchat in neuer Gestalt wieder ersticht“, so spricht sie damit aus, was Millionen von Frauen aller Kulturstaaten denken und fühlen, ohne es ausdrücken zu können, und was letzten Endes auch die Gemäßigteren der Frauenrechtlerinnen anstreben.

Martin Rauchtwanzer.

zweifellos im höchsten Grade verstimmen müssen, wenn der Kaiser gerade jetzt die Gesellschaft der Herren von der Deutschen Waffen- und Munitionsfabrik gelastet hätte. Nachdem ihre Geschäftsführung in der ganzen Nation den lebhaftesten Unwillen erregt hat, hätte sich der Kaiser früher wenig freudlicher Äußerungen ausgesprochen, wenn er die Herren, die bei der Deutschen Waffen- und Munitionsfabrik die erste Rolle spielen, mit einer so hohen Auszeichnung bedacht hätte, wie es die Ehre ist, ihn auf eine Reise zu begleiten. Andererseits konnte man den Geheimrat Arnold wie den Fürsten von Donnersmarck, die einmal eingeladen waren, auch nicht gut wieder „ausladen“. Dazu sind ihre Beziehungen zum Berliner Hofe und dessen Gefahsten schon wieder viel zu eng. Man hat man einen Ausweg in der Weise gefunden, daß der Kaiser selber auf die Reise verzichtete, statt seiner wird der Kronprinz an der Fahrt teilnehmen.

Die Liebheftigen Enthüllungen können auch noch einige andere Nachspiele haben. Der vorstehend genannte Geheimrat Arnold stand auch auf der Liste der Kandidaten, die zum Kaiserjubiläum den Reichstag abet erhalten sollten. Das erscheint nach der jetzigen Stimmung in der Öffentlichkeit wohl auch nicht mehr gut möglich. Denn wenn Geheimrat Arnold auch nicht selber jenen Brief geschrieben hat, der die Pariser Vertretung der Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken zu jenem merkwürdigen Pressenanstoß veranlassen sollte, so sind doch mit seiner Zustimmung die beiden Direktoren, die seinerzeit diesen Brief veranlaßt haben, noch heute in ihrem Amte . . .

Eine neue Erklärung der Firma Krupp

liegt vor. Der Vorstehende des Direktoriats der Firma Krupp, Geheimrat Dr. Eugenberg, hat in einer Unterredung mit einem Vertreter der „Rhein-Westf. Ztg.“ über die Vorgänge in der Reichstagsstimmung vom 18. d. M. unter anderem gesagt:

„Ich nehme für mich und selbstverständlich für die Firma Krupp in Anspruch, daß die herkömmliche Unbefriedenheit des preussisch-deutschen Parlamentarismus uns zum allermindesten ebenjo hoch steht wie dem Herrn Liebherr; wir haben ja auch ein viel größeres eigenes Interesse daran als er, das werden Sie mir gubehel! Wo irgend gegen diese Auffassung im Bereiche der Firma gekelt sein sollte, an welcher Stelle auch immer, da wird niemand das beständig wollen. Aber was wollen wir selbst heute, nachdem monatelang über das sogenannte Kruppische Befestigungsbureau hin und her geredet ist? Durch die Unterfuchung haben wir erfahren, daß der betreffende Berliner Bureaubeamte einigen Subalternbeamten der Militärbehörden, mit denen er verkehrte, im Laufe der letzten Jahre angeblich eine 5-, 10- und 20-Markstücke, in einem oder 2 Fällen auch ein Weinschnapsgefäß von 100 Mark, gegeben haben soll. Wenn das richtig ist — wobei aber nach meinen Nachrichten immer noch zweifelhaft ist, ob nach Lage des einzelnen Falles wirklich Befestigung vorliegt, ist dies gewiß sehr bedauerlich, aber gerade herausgesagt, ist diese Sache den widerlichen Lärm wert, mit dem man die ganze Welt erfüllt, oder glaubt etwa irgend ein vernünftiger Mensch, daß ich oder einer meiner Kollegen wegen solcher Pappalien — denn am Pappalien handelt es sich bei dem Inhalt der sogenannten Geheimberichte, worüber ich mich bereits dem Vertreter eines anderen Blattes gegenüber ausgesprochen habe — Ehre, Ansehen und Stellung aus Spiel gehen würden? Wenn man uns auch alles andere schenken würde, so sollte man jedem von uns bis zum Beweise der Gegenteils wenigstens dieses Maß von Dummheit nicht zutrauen.“

Ein unfreiwilliger Spekulationserfolg des Reiches.

Der in Verbindung mit der Grundstücksangelegenheit des Militärabteins-Neubaus in der Viktorialstraße zu Berlin vielgenannte Bankdirektor D. C. v. Winterfeld hat, sobald die Angelegenheit durch die Verhandlungen im Preussischen Abgeordnetenhaus und in der Budgetkommission des Reichstages Schmierfetten ergab, seine Gesamtsprache in den schwebenden Gefahsten an die Dresdener Bank übertragen, als deren Bevollmächtigter er immer gehalten wurde. Die Dresdener Bank hat nun — wie wir aus Abgeordnetenkreisen hören — bereits am 21. April die Frage gegen den Fiskus wegen Erfüllung der Winterfeldschen Verträge eingeleitet, die seinerzeit durch den Berliner Reichsanwalt und Notar Dr. jur. Bolker, M. d. R., abgeschlossen worden sind, daß der Anteil der beruflichen juristischen Sachverständigen bei der Stellung der Bank kaum angreifbar erscheint. Der Fiskus würde allein vollständig in der Lage sein, seinerseits den Unterzeichner der Verträge mit Herrn von Winterfeld regreppflich zu machen. Zu einem solchen Schritte liegt jedoch schon deshalb wohl kein Grund vor, weil der Verkaufswert des alten Grundstücks des Militärabteins in der Bekehrnisse nach Schätzungen von Fachleuten der Reichsämter höher ist, als er in dem Taufhandel der Reichsämter mit Herrn von Winterfeld eingestuft wurde. Dieser Unterfeld soll mindestens 500 000 Mark betragen; man zweifelt sogar nicht daran, daß ein freihändlerischer Verkauf an eine der in jener Stadtaneend terraintmäßig stark interessierten Banken über eine Million Mark mehr bringen würde, als von Reichs wegen in dem Winterfeldschen Geschäft angenommen war. Es besteht also anscheinend keinerlei Grund zu der Befürchtung, daß aus den bisher eingegangenen Verpflichtungen dem Reichs eine geldliche Schädigung erwachsen kann.

Von militärischer Seite wird Wert auf die Feststellung gelegt, daß der ganze leibige Handel keineswegs etwa auf die Antragung des Chefs des Militärabteins zurückzuführen ist. Der Ursprung der Sache in dem beiderseitigen Vertrag auf die unverständliche Gleichgültigkeit zurück, mit der man sich das alte Fiskusverhältnis als in der Wechseltüte, neben dem Haupte des Reichsanwalters, entäußert hat, um erst einzurufen, als dies Grundstück in die Hand einer Mißbehaltung gefahren. Aus diesem Fehler heraus hat sich der penitente Rassenhygieniker vielfach verächtlicher Terrainerationen entwickelt, die jetzt durch die Zurückziehung der Vorlage des Kriegsministeriums durch den Reichsanwalt ihre endliche Erledigung vor der Öffentlichkeit gefunden haben.

Der ungarische Hochadel und das Regierungsjubiläum des Kaisers.

Wie verlautet, plant man in den Kreisen des ungarischen Adels anlässlich des im Juni d. J. stattfindenden Regierungsjubiläums Kaiser Wilhelms die Glückwünsche des ungarischen Hochadels durch eine Abordnung, die aus hundert Personen besteht, zum Ausdruck zu bringen. Oberbürgermeister Weismuth in Berlin ist in den Plan bereits eingeweiht, für den sich auch der österreichisch-ungarische Vorkämpfer in Berlin Graf Szögényi-Marich in gleicher Weise interessiert. Man will ferner im Laufe der Festlichkeiten von ungarischen Künstlern ein Konzert in Berlin veranstalten lassen. Die Vorbereitungen zur Entsendung der Jubiläumsgesandtschaft sind bereits im Gange. Die Abordnung wird auch ein Geschenk von hohem Wert überbringen.

Zur Landtagswahl.

Die Kandidaten der Nationalliberalen Partei bei den preussischen Landtagswahlen.

Der Aufmarsch der Parteien zum bevorstehenden Landtagswahlkampf ist nahezu beendet. Die nationalliberale Partei hat ihre Kandidaten nominiert, nur an vereinzelten Orten steht die Aufstellung noch aus. Es ergibt sich für die Provinz Sachsen folgendes Bild:

- Saizmedel-Gardelegen: Westermann, Gutsbesitzer, Siemens (Wilmart), Köhn, Tischlermeister, Salzwedel.
- Magdeburg: Grunow, Ingenieur und Fabrikbesitzer, Magdeburg-Budau, Hallischestr. 6. Schäfer, Oberverwaltungsgerichtsrat, Berlin W. 15, Meierottostr. 1, M. d. R.
- Halberstadt: Oschersleben: Wiersdorff, Guts- und Zuckerfabrikbesitzer, Wegeleben. Boies, Geh. Justizrat und Landgerichtsdirektor, Halberstadt.
- Piepenberga-Torgau: Martin, Eisenbahn-Betriebsingenieur, Torgau.
- Schweinitz-Wittenberg: Schweingel, Pastor, Kistrich bei Tauchen.
- Halle, Saalkreis: Reil, Dr., Justizrat, Rechtsanwalt und Notar, Halle, Friedr. 48.
- Mansfelder Seekreis, Eisleben, Mansfelder Gebirgskreis: Viktorius, Rechtsanwalt, Magdeburg, Kaffersstraße 47.
- Sangerhausen-Edartsberga: Anobloch, Bürgermeister, Sangerhausen. M. d. R.
- Erfurt (Stadt und Land): Ladewig, Justizrat, Erfurt. Schleusingen-Ziegenrück: Bogemeister, Dr., Bürgermeister, Eul. M. d. R.
- Mühlhausen-Rungenlisa: Grotzer, Bankdir., Runkel, Köhn, Bentlage, Hofbesitzer, Menslage i. Spann.
- Sendal-Mühlburg: Köhne, Kommerzienrat, Grunewald, Winklerstr. 7. Garnick, Kaiserl. Regierungsrat, Berlin W., Kurfürstendam 66.
- Raumburg-Weichenfels: Zeig: Harie, Friedrich, Landwirt, Neu-Teichberg bei Marzahn in Köpen. Wittenburg, Dr., Oberlehrer, Zeig.
- Calbe-Mühlersleben: Dümmling, Geh. Kommerzienrat, Schönebeck a. E.
- Jerchow I und II: Belsan, Dr., Bürgermeister, Eilenburg.

(Die Mitte der fortschrittlichen Kandidaten veröffentlichen wir in den nächsten Tagen.)

Hof- und Personalmeldungen.

Stahburg, 26. April. Der Kaiser ist im Hofzug von Meß über Saargruben kommend, 7 Uhr 50 Min. hier eingetroffen. Zur Begrüßung hatten sich auf dem Bahnhof eingefunden: Der Kaiserliche Statthalter Graf v. Bebel, Staatssekretär Freiherr von Bulow, der Kommandierende General des 15. Armeekorps, Generalleutnant Demling, der Gouverneur, Generalleutnant Eberhard sowie Polizeipräsident v. Lauth. Nach kurzem Verweilen im Fürstlichen Salon fuhr der Kaiser im Automobil durch die festlich geschmückten Straßen dem Staden entlang zum Kaiserpalast, wo er Wohnung nahm. In dem Staden hatte trotz der frühen Morgenstunden eine große Menschenmenge Aufstellung genommen und begrüßte den Kaiser mit lebhaften Kundgebungen. Vor dem Hauptbahnhof waren die hiesigen Pfadfinder aufgestellt, die beim Erscheinen des Monarchen ein dreifaches Hurra ausbrachten.

Ausland.

Der französische Heeresausgleich will die dreijährige Dienstzeit.

Die Armeekommission genehmigte in Paris den Artikel 12 des Regierungsprojektes, der die Dauer der Militärdienstzeit auf drei Jahre festsetzt. Der Artikel 3 bestimmt die Stärke der Effektivebestände nach den vom obersten Kriegsrate angelegten und von der Regierung genehmigten Ziffern, unter die die Zahl der bewaffneten Leute nicht herabzinken soll, während der Artikel 4 besagt, daß die Rekrutierung der Armee auf dem Wege der Einberufung sowie der freiwilligen Stellung und WiederEinstellung zu erfolgen hat. In der Sitzung des Heeresauschusses gab der Generalsstabes-Stellvertreter General Bergand im Auftrage des Kriegsministers die vom Ausichuß verlangten Ziffern über die Mannschäftsbestände der nach Einführung der dreijährigen Dienstzeit in Frankreich selbst stehenden Truppen. Der im Laufe der Jahre erzielte Effektivebestand beträgt 462 000 Mann. Nach Einführung der dreijährigen Dienstzeit wird der Effektivebestand bei der Einberufung der Rekruten 658 000 Mann und der Mindestbestand 600 000 Mann betragen. — Die Direktoren des Kriegsministeriums berieten über die Frage der Erziehung der Militärandwärter durch Zivilisten und der sich durch diese Maßnahme ergebenden Vermehrung der Kombattanten.

Der belgische Generalsstreik

fann als beendet angesehen werden. Schon ist in den Industriellen Belgiens die Arbeit von einem großen Teil der Streikenden wieder aufgenommen worden. Man erwartet, daß am Montag überall wieder der volle Betrieb eröffnet wird. In den Fabriken der Städte ist seit Freitag die Arbeit zum Teil wieder im vollen Gange.

Bryans Friedensplan.

In Washington hat Staatssekretär Bryan vor dem diplomatischen Korps seinen Friedensplan für eine allgemeine Friedensbewegung entwickelt. Die Erklärung, die ich dem diplomatischen Korps unterbreitete, sagte Bryan, bezweckt nur, den Hauptzweck aufzustellen, daß der Präsident Wilson wünscht, ein Uebereinkommen mit jeder Nation auf Unterzeichnung aller wie auch immer gearteten Fragen zu erzielen. Der Zeitraum für die Unterzeichnung gefährt zu den Dingen, die in den ein-

jelnen Verträgen verhandelt sein können. Jede Partei behält sich selbst das Recht vor, unabhängig zu handeln, nachdem der Untersuchungsbericht vorgelegt ist. Bryan schloß: Ob das verfolgte Zielkommen seine Hoffnungen erfüllen werde oder nicht, sicherlich werde es wenigstens ein Schritt auf dem richtigen Wege sein, nämlich zum Weltfrieden.

Sansibar — englische Kronkolonie.

Das Gerücht, daß Sansibar englische Kronkolonie wird, bestätigt sich. Nächstes Jahr dürfte es seinen Sultan von Sansibar mehr geben.

Der Sieg der freien Schule in Spanien.

König Alfons hat das Dekret über den christlichen Religionsunterricht in den öffentlichen Schulen unterzeichnet. Der Unterricht wird obligatorisch bleiben; aber die Kinder, deren Väter nicht dem katholischen Glauben angehören, werden von dem Religionsunterricht befreit sein.

Tripolitänien und Cyrenaika.

Aus Gades wird gemeldet, daß 16 000 Tripolitänier ihre Heimat verlassen haben und gegenwärtig in der Nähe von Dschiddah auf tunesischem Boden lagern. Dagegen italienische Sendlinge den Auswanderern vollständige Amnestie verprochen, weigern sie sich, nach Tripolitänien zurückzukehren. Auch die tunesische Regierung bemüht sich, die Tripolitänier zur Heimkehr zu bestimmen. — Glaubwürdige Mitteilungen belagen, daß fast alle Beduinen, die mit Aziz Bei und Meghib zwischen Regima und El Biar standen, sich zerstreut und erklärt hätten, daß sie die Feindseligkeiten gegen Italien nicht fortsetzen wollten. Aziz Bei und Meghib seien mit all ihren regulären Truppen und den Gefolgsleuten nach Zauia Gezur, südlich von Mery, abgezogen.

Wetterwarta Magdeburg des „Magdeburger Zeitung“.

Sonnabend, 26. April, 8 Uhr morgens.

Das Barometerminimum über Westeuropa hat sich wieder vertieft. Seine südlichsten Ausläufer verurachten gestern im nordwestlichen Deutschland verbreitete Gewitter, die stellenweise von härteren Regenfällen begleitet waren. Im Dienstbezirk, wo die Mittagstemperaturen zumeist 20 Grad überschritten, fielen nur spärliche geringe Niederschläge. Auf der Vorderseite des von Westen herannahenden Tiefes haben wir bei südlichen Winden ziemlich heiteres, vorwiegend trockenes, warmes Wetter zu erwarten.

Meteorologische Station.

	25. April 9 Uhr abends	26. April 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	747.0	749.8
Thermometer Celsius	16.1	14.1
Rel. Feuchtigkeit	87.4	88.1
Wind	SW 2 1	SW 2 1
Maximum der Temperatur am 25. April: 21.1°C.		
Minimum in der Nacht vom 25. April zum 26. April: 12.1°C.		
Niederschläge am 26. April 7 Uhr morgens: 0.0 mm.		

Redaktions-Zeitung: Wilhelm Georg.
Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Broschüren-Anzeigen, Gerichte, Handel, Eigenes Blattman: Heuckelton, Vermischtes usw.: Martin Feuchtwanger; für Inseraten und letzte Nachrichten: Dr. Karl Baer; für den Inzerentenstil: Albert Barth; Druck und Verlag von Otto Hendel, Sämtlich in Halle a. S. — Diese Nummer umfaßt 16 Seiten. —

DIE MODE IN WEISS

Kleider.

- Weisse Kleider aus Indisch Mull, reich mit Stickerei u. Valencienn-Einsätze, verarb. 25 19 12 5 75
- Weisse Kleider aus Wasch-Voile mit br. Valencienn-Einsätzen, jugendliche Formen 35 22 15 7 75
- Weisse Kleider ganz aus Stickerei, aparte sauber's Verarbeit. 45 30 19 10 75
- Weisse Kleider aus Wasch-Voile m. vorz. Schw. Lochst. Ersatz für Handarb. 65 42 37 24

Ca. 2500 Stück

Weisse Blusen

- aus weissem Indisch Mull, Wasch-Voile, Crêpe-Voile, moderne Fassons, reich mit Valencienn u. Stickerei garniert
- 9 50 6 75 4 50
- 2 90 1 75 1 15

Kleider-Röcke

- Weisse Kleider-Röcke aus imit. Leinen, Vordertheil mit Falten 6 50 4 75 3 25 1 95
- Weisse Kleider-Röcke aus imit. Leinen mit breitem Stick-Einsatz 9 75 7 60 6 40 4 75
- Weisse Kleider-Röcke aus Kips-Piqué m. Einsätzen u. Knopfgarnitur 9 50 6 50 5 40 4 75
- Weisse Kleider-Röcke aus imit. Marokko-Leinen mit gesteppten Falten 12 90 9 75 8 50 7 75

Wash-Kostüme

- Weisse Wash-Kostüme aparte Fassons aus imitierten Leinen 35 00 22 00 17 00 13 00
- Weisse Bahrtisch-Kostüme flotte Formen a. imit. Lein, Jaokott m. Eins. 32 00 25 00 19 75 15 00

Weisse Mädchen-Kleider

aus Stickerei-Stoffen, für 1—10 Jahre

- 22 75 15 75 9 75 4 75 3 25

Weisse Mädchen-Blusen

mit Stickerei, für 5—14 Jahre

- 6 75 4 75 3 25 2 50 1 75

Geschäftshaus

J. LEWIN

Halle a. d. Saale

Marktplatz 2 u. 3.

A. HUTH & Co.

Halle a. S.
Gr. Steinstrasse 86/87,
Marktplatz 21.

Kleid

aus Waschvoile mit bulgarischer Stickerei reich versehen, mit grosser Spachtelpasse

M. 14⁵⁰

Kleid

aus Wollmousseline in neuen Streifen mit weisser bestickter Weste, besticktem Kragen und Manschetten

M. 21⁰⁰

Frack-Jackett

aus reinseidenem Liberty, flotte Form, mit schwarzer Seidenstick. u. seidener Gürtel-Garnitur

M. 18⁰⁰

Leinen-Kostüm

weiss, mit blauweissen Revers, farbiger Knopf- und Riegel-Garnitur

M. 18⁰⁰

Jacken-Kostüm

aus modernem Stoff englischer Art auf Seide gearbeitet

M. 24⁰⁰

Jacken-Kostüm

Frackform, breite Diagonal-Gewebe in schönen Farbönen mit passendem karierten Rock

M. 41⁰⁰

Kostüm-rock

aus schwarz-weiss-kariertem oder gestreift. Wollstoff m. seidene Blenden und Knopfgarnitur

M. 12⁰⁰

Kostüm-rock

aus Leinen mit Stickerei und Knopfgarnitur

M. 4⁵⁰

Mantel

aus englischem Stoff, flotte dreiviertel lange Form m. Riegel, Leder- und Knopfgarnitur

M. 9⁰⁰

Staub-Mantel

aus Covercoat mit Riegel offen und geschlossen zu tragen

M. 12⁰⁰

Kleid

aus reinseiden Liberty, preiswerte Kopie nach Pariser Modell in verschiedenen Farben

M. 30⁰⁰

Kleid

aus Waschvoile mit reicher Reliefstickerei und Klöppelinsätzen

M. 22⁵⁰

Bluse

aus indischem Mull, reich mit Klöppelinsätzen und Mullstickerei verziert

M. 2⁷⁵

Bluse

aus Waschvoile, halbfrei, Kragen, Manschetten und Täschchen aus türk. Voile

M. 4⁷⁵

Bluse

aus Waschvoile, mit breiter Voile - Stickerei und Klöppelinsätzen

M. 6⁰⁰

Bluse

aus Baumwoll-Mousseline, farbig, Art der Wiener Werkstätten, Stickerei-Manschetten- und Kragen, Sammetkrawatte und Knopfgarnitur

M. 2⁹⁰

Bluse

aus Woll-Voile in verschiedenen Farben mit weisser Faltenweste, weissem Vollekragen und Manschetten

M. 7⁵⁰

Bluse

aus brochiert. Seidencrepe, neues Pariser Modell, Kragen und Manschetten aus uni Liberty mit weissem Tüllplisse

M. 19⁵⁰

Kleiderstoffe

Kammgarnstoffe, Balist, Popeline, M. 6.50 - 1.50
Eolienne, weich fließendes Gewebe M. 10.50 - 3.75
Crépe Mohair, f. Kleider u. Kostüme M. 6.50 - 4.50
Neuheiten in Streifen und Karos M. 5.50 - 1.25
Serge Kostümstoffe whipcord M. 9.00 - 2.40
Engl. Kostümstoffe, Herrengesdm. M. 12.00 - 3.00
Blusenstoffe-Neuheiten M. 3.00 - 0.75

Waschstoffe

Kleiderleinen, weiss, ecru u. farbig M. 3.00 - 90 Pf.
Zephiirstoffe, einfarbig u. gestreift M. 1.40 - 45 Pf.
Crepon, Voile, Seidenbalist, M. 1.80 - 50 Pf.
Rips, Ersatz für Seidentussor M. 2.70 - 90 Pf.
Frottestoffe, einfarbig und bunt M. 4.50 - 100 Pf.
Wollmousseline, Satin Foulardine M. 1.90 - 110 Pf.

Seidenstoffe

Bedruckte Foulards, Crepons, M. 10.00 - 2.50
Tussor, Crépe u. Shangai ecru M. 10.00 - 1.25
Sofin, Weidflüssend M. 11.00 - 2.25
Kostümseide, einfarb., gestr., kar. M. 18.00 - 6.00
Blusen-seide M. 7.50 - 1.25
Brautkleider-seide, in mod. Stoffen M. 16.00 - 2.40

Hand-schuhe

für Damen Stoffhand-schuhe Paar M. 0⁷⁵
imitiert Mocha mit gross. Perlmutterdruckknopf M. 1⁸⁵

Hand-schuhe

für Damen, Lammlleder M. 1⁵⁰
schwedisch Leder, 3 knopf M. 1⁸⁵

Hand-schuhe

für Herren, Leder-Imitat. mit breiten Rauhen M. 1⁷⁵
Nappa - Handschuhe M. 2⁵⁰

Sonnen-Schirme

Entoutcas, farb., rein Seide M. 6⁰⁰
Neuheit: Seidener Sonnenschirm mit buntem Besatz, Horn- od. Messingspitzen M. 13⁵⁰

Regen-Schirme

Naturrücke, Knöpfe und Quastengarnitur M. 2⁹⁰
Rein Seiden-Garantie-Marke M. 5⁵⁰

Unter-Röcke

Luster-Röcke für moderne Kleidung M. 2²⁵
Trikot-Rock mit Moiréte-Seiden-Volant M. 43 bis M. 2⁸⁵

Stickerei-Stoffe

für Kleider und Blusen 110 cm breit Mtr. M. 1⁸⁰
Hochgestickte Volants für Kinderkleider Mtr. M. 1²⁵

Bulgaren-Kragen

M. 1⁰⁰
Moderne Pique-Kragen 35 Pfg.

Strümpfe

Damenstrümpfe glatt und durchbrochen 70 u. 60 Pfg.
reinseidene Strümpfe in allen Farben, Paar M. 1⁹⁰

Sweaters

Mädchen- und Knabensweaters in sehr grosser Auswahl anfangend mit 95 Pfg.

Spitzen u. Besätze

Valenciennespachtel u. Tüllspitzen, Volants und Plains, schwarz, weiss u. farbig.
Klöppelspitzen, echt und imitiert von 12 Pfg. an

Weiss-waren

Mullgarnitur, Kragen und Manschetten M. 1³⁵
Spitzenschleifen und Batistschiffchen von 60 Pfg. an

Gardinen

Englisch Tüll, gestickte und kombinierte Fenster-Dekorationen

M. 1⁹⁰ bis 40

Vorhänge

aus Leinen, Plüsch, Tuch, Rips, Congress u. Madras, lichteht, prachtvoll gemustert, Fenster

M. 3²⁵ bis 48

Stores

in allen Breiten, Halb- Stores und ganze Länge Fenster

M. 1⁸⁰ bis 60

Teppiche

Deutsche u. echte Orient-Teppiche in unübertroffener Auswahl und Preiswürdigkeit

Garten-Decken

Balkon-Decken in allen Grössen sehr preiswert

Diwan- u. Tisch-Decken

In Plüsch, Tuch und Fantasiegeweben, sehr dauerhafte Fabrikate

Halle und Umgebung.

Salle a. S., 20. April.

Halle als Flugflughafen.

Der Sächsisch-Thüringische Verein für Luftfahrt (Sektion Halle a. S. e. V.) plant die Schaffung eines Flugflughafens in unserer Stadt. Er wendet sich zu diesem Zweck an das große Publikum mit folgendem Aufruf: Der Erfolg der National-Flugpende hat bewiesen, weshalb großes Interesse in Deutschland für die Errichtung einer fliegendsten Luftflotte herrscht. Die in allen Schichten der Bevölkerung erwachte Begeisterung ist keine vorübergehende Erscheinung. Jeder patriotisch gesinnte Deutsche ist sich voll und ganz bewußt, daß wir nicht durch die Opferwilligkeit und Tapferkeit anderer Nationen auf dem Gebiete des Luftfahrwesens ins Hintertreffen gerät werden dürfen. Bezüglich der besten Luftflughäfen ist Deutschland allen anderen Staaten voran. Wir haben jetzt nach heutigen Begriffen aber auch vor der technischen Vervollendung unserer deutschen Flugfahrzeuge und werden auch auf diesem Gebiete den anderen Nationen bald ebenbürtig sein. Wir müssen unseren tapferen Flugzeugführern gute Landungsgelegenheiten durch Errichtung von Flugflughäfen bieten, wie sie z. B. schon in Frankreich in großer Anzahl bestehen. Der unterzeichnete Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, im Regierungsbezirk Merseburg einen solchen Flugflughafen zu bauen. Ein sehr geeignetes Gelände ist bereits gefunden, es bedarf nur noch einiger Mittel, um derselben die notwendigen Schuppen und Unterfundamente für Anleger erbauen zu lassen. Um alle national gesinnten Bewohner des Regierungsbezirks Merseburg, insbesondere der Stadt Halle, ergeht daher der Ruf, zum Ausbau dieses Flugflughafens beizutragen. Wärdien es ihrer viele sein, die für diese große Sache etwas übrig haben, dann auch unser Bestreben nicht nachläßt und gelang werden kann: „Auch in der Luft Deutschland allzeit voran!“

Spenden werden dankend entgegengenommen: Bank für Handel und Industrie Filiale Halle a. S. (Darmländer Bank), Hallischer Bankverein von Kautsch, Raampf & Co., Bankhaus H. F. Lehmann, Mitteldeutsche Privatbank Akt.-Ges., Filiale Halle a. S., Reichsbankfiliale Halle a. S., Bankhaus Reinhold Stecker, Expedition der „Saale-Zeitung“ sowie der „Hallischen Allgemeinen Zeitung“ und in weiteren durch das Filiale kenntlich gemachten Sammelstellen; in Merseburg: Mitteldeutsche Privatbank, Markt 31; in Naumburg: Bankhaus A. Vogel.

Im Haus- und Grundbesitzerverein

wurde in der letzten Sitzung, über die wir berichtet haben, auch über das Thema „Bodenreform und Hausbesitz“ berichtet. Herr Dr. Kramer vom Verband zum Schutze des deutschen Grundbesitzes und Realcredits, Berlin, hatte das Referat. Bei dem Interesse, das das Thema angeht, ist der Referent sehr dankbar für die Aufmerksamkeit der Hypothekendarf, kommen wir heute nach Wunsch noch einmal auf die hauptsächlichsten Ausführungen des Redners ausführlicher zurück.

Trotz der ungeheuren Belastungen durch Reich, Staat und Kommune und des großen Mißes, was Leuten von Wohnungen usw. anbelangt, hilft man dem Haus- und Grundbesitz nur eine Rente von höchstens 3-4 Proz. zu. Das Ziel der Bodenreformer, die private Wohnungsverhältnisse in eine öffentliche umzuwandeln, vom Reich und Staat übernehmen zu lassen, ist unerschöpflich. Eine solche Art durchzuführen, erscheint vollständig ausgeschlossen. Im deutschen Reich repräsentieren 6 Millionen Wohngebäude einen Wert von 150 Milliarden Mark, davon verteilen sich 100 Milliarden auf Häuser, 50 Milliarden auf Grund und Boden. Diese ungeheuren Summen können nicht durch öffentliche Körperschaften aufgebracht werden. Das Rückgrat der Wohnungserhaltung liegt in der Privatinitiative, die zu unterbinden sich insofern sehr bemerkbar machen würde, als sich das vorhandene Wohnungsland noch viel schillmer gestalten würde. Ueberhaupt sind die Theorien der Bodenreformbewegung rein sozialistisch. Die Grundrente besetzt hauptsächlich den kleinen Hausbesitzer am schwersten; die großen Gesellschaften werden eher noch gepflastert. Die kleinen Gesellschaften nehmen resp. Verlust verkauft. Staat, Kreis und Gemeinde, alle erheben Umlagensteuer. Manche Grundbesitzer sind dadurch bis zu 5 Proz. des Wertes belastet, so daß in vielen Fällen Respektanten vor dem Kauf zurückbleiben. Als sehr bemerkenswertig zu betrachten ist die Wertzuwachssteuer. Sie trifft nur den Wertzuwachs, der nicht verdient worden ist, für den man gar nicht aufkommen kann. Umlagenhalten wird über die Umlage der Steuer aller Steuern gelegt. Eine baldige Abschaffung der Steuer wäre sehr angebracht, zumal sie den erhofften finanziellen Erfolg nicht gebracht hat.

Im Gegensatz zu der Veranlagung eines Anwesens nach dem Ertragswert steht die Besteuerung nach dem gemeinen Werte. Bei der Grundwertsteuer geht man von dem Standpunkte aus: Wenn man einem Grundbesitzer eine Steuer auferlegt, so muß sie der Besitzer tragen. Es nimmt daher kein Wunder, wenn sich der Besitzer gewungen fühlt, die Steuer möglichst von der Mieter zu erheben, was er vornehmlich durch Erhöhung der Mieten erreicht. Infolge der fortwährenden Steigerung der Steuer seitens der Gemeinden sind auch häufig die Mieter im Steigen begriffen. Die

Grundwertsteuer richtet sich nicht nach dem Ertrage des Grund und Bodens, sie nimmt keine Rücksicht auf die persönlichen Verhältnisse des Einzelnen; darum greift sie sehr leicht das Vermögen an. Das sind Erscheinungen, die für unsere Entwicklung nicht von Nutzen sind. Die Bodenreformer wollen die Bodenbesitzer bekämpfen, wollen eine weitausgehendere Bebauung treiben, führen aber indirekt zu einer übermäßigen Bebauung und bringen damit die letzten Gärten aus den Städten. Auch durch die Gebühren und Beiträge wird dem Haus- und Grundbesitzer die große Belastung auferlegt. Man will die Vorteile, die der Hausbesitzer infolge öffentlicher Einrichtungen, wie Bau von Straßen, Straßenbahnen usw. genießt, sich nemittels Kanalsteuerbeiträge, Antiquitäten usw. entsprechend honorieren lassen. Sind denn aber die Vorteile so außerordentlich groß für den Hausbesitzer? Hat der Mieter nicht auch dieselben Vorteile oder noch größere? Hier mag eine Wendung eintreten. Die Straßenbaubeiträge sind von denen einzuziehen, die in den betr. Straßen wohnen. Trotz der ungeheuren finanziellen Ueberlastung, dem Werke der Bodenreformer, tragen sich diese schon wieder mit dem Gedanken einer Reichsgrundwertsteuer. Die Bodenreformbewegung ist unser größter Feind, der mit allen Mitteln nicht entschieden genug bekämpft werden kann.“

Die Ausführungen wurden in der Diskussion noch von verschiedenen Rednern bekräftigt. Die Versammlung teilte einmütig den Standpunkt des Referenten.

Hallischer Bürgerverein.

Im Hallischen Bürgerverein, der gestern abend im „Schultheiß“ eine Ausnahmsfeier hatte, behandelten die Herren Arndt, Gieseler und Oberlehrer Joo nochmals eingehend das Schwimmabgabeprojekt. In der Diskussion wurde von Herrn St. Kallmeyer gestellte Antrag hervorgehoben, in unseren Mittel- und Volksschulen den Schwimmunterricht, möglichst unentgeltlich, einzuführen. Das werde den Belohnen des Hallenschwimmabgabes wie der Badenstellen überhaupt sehr heben. Für Halle ist eine ungenügend starke Frequenz des Hallenschwimmabgabes zu erwarten, da Halle mit seiner Universität und seinen Schulen mehr junge Leute zähle als manche andere Stadt.

Die weiteren Verhandlungen des Abends galten den Vorbereitungen zu den Stadtratsarbeiten. Der Verein will auch für die zweite Abteilung Kandidaten aufstellen. In den Magistrat will man mit der Witte beizutreten, für die Wahlen der zweiten Abteilung noch ein zweites, im Norden gelegenes Wahllokal zu bestimmen, vielleicht das Hotel „Kaiser Wilhelm“.

Bebauert wurde, daß der Magistrat so setzen auf Eingaben Bescheid erteile. Eine kurze Eingangsbesichtigung, welche in manchen Fällen schon anzuwenden; daß aber einfach gar kein Bescheid ergeht, sei ein Mangel in unserer kommunalen Verwaltung, an der freilich die Zeitung nicht die Schuld trage. Man will an Herrn Oberbürgermeister Dr. Rixe mit dem Erluchen um Abhilfe herantritten. Mitgeteilt wurde, daß die Petition um Erhaltung der Aula in der Alten Volksschule keinen Erfolg gehabt hat; die Aula verfiel. Hoffentlich werde bei dem Projekt einer Stadthalle darauf Rücksicht genommen, daß die großen Vereine, die in einer Aula bisher geübt haben, in der Stadthalle Räume für ihre Vorarbeiten usw. erhalten. Den Standpunkt, den der Allgemeine Bürgerverein jüngst mit Rücksicht auf die Witte angenommen habe, könne man nicht teilen; im Gegenteil; solche kleinen Säle, die Erfolg für jene Aula sein könnten, seien in Halle nicht vorhanden.

Zur Baumbilute!

Der kürzlich eingetretene heftige Kälteeinbruch hat, auch nach dem Urteil von Fachleuten, in dieser Gegend doch nicht ganz so verheerend gewirkt, als es zunächst den Anschein hatte. Wenn auch die frühblühenden Obstarten, wie Aprikosen, Pfirsiche usw. in ungeschützten Lagen sehr gelitten haben, so ist dies bei den später blühenden Sorten, namentlich auf den Apfelbäumen, die bei dem Frost noch in der Knospe waren, erfreulicherweise nicht der Fall, wie man sich durch Inaugenscheinnahme überzeugen kann. An der Merseburger Chaussee und in den anliegenden Gärten bringen die meisten Obstbäume erst jetzt ihren Blütenstand zur Entfaltung. In Schloppau stehen die späten Kirichen in herrlicher Blütenpracht, während die Apfelbäume, deren zartgeblühten Blüten wunderbar mit dem grünen Laub kontrastieren, noch im Aufblühen begriffen sind. Auch in dem nahen, jenseits der Saale gelegenen Köpzig kann man die gleiche Wahrnehmung machen.

Sehr schön sind auch die Dampfmaschinen nach der Rabeninsel und Bad Neu-Neugoy-Weiten. Die weißen und rosa Blüten der Obstbäume bilden einen schönen Gegensatz zu dem noch frischen, hellen Grün der Hferweiden. Also, wer Zeit und Lust hat, die herrliche Frühlingluft zu genießen, der wandere hinaus in die freie Natur.

K. W.

Bücherkundliche Ausstellung.

Albrechtstraße 27.

Unsere Vorhänge wird nun bald in ihrem Innern aus hellen Stoffen, Gebrauchsgegenstände, Schmuck und Andenken an eine große alte Zeit zeigen. Wir werden dann die alten Hellebarden, die Speise und Lanzen, die Schwerter bewundern können, mit denen man einst unter pelagischen Muten den Feind zu schlagen suchte. Aber die „Bücherkundliche Ausstellung“ beachtet und macht gleich im Vorraum auf einige Minuten halt, der wird erkaunt sein über die Waffen, Speise und Lanzen der Seiden, welche bei erster Beobachtung unseren alten Waffen aus der Zeit des Bauernkrieges vollkommen ähnlich und gleichwertig zu sein scheinen. Diese Waffen sind wirklich im Gebrauch gewesen und für den Gebrauch bestimmt; nicht etwa nur verkleinerte Modelle von mehr oder minder zweifelhaftem Werte.

Es kann überhaupt nicht eingehend genug darauf hingewiesen werden, daß der größte Teil der Ausstellungsgegenstände wirklich lebensgroße Originale sind. Die Schulbücher aus einer alten sächsischen Schule, der Phonograph mit den für unser Ohr so wunderbar klingenden fremdsprachlichen Lauten, der heidnische Zauberdocht in seiner Zauberküche, die Krankenhefter, die sich auf der Reise befindet, und die vielen Hüften, sie alle laden in ihrer natürlichen Größe zur aufschaulichen Betrachtung ein. Da nun die Ausstellung am Donnerstag ihre Pforten öffnet, wollen wir zum Schluß nicht den Hinweis veräumen, daß eine Reihe sachkundiger Herren, wie der Direktor der Brüdergemeinde, der Direktor des sächsischen Mißionsbundes und andere Herren mehr ihre höchste Verehrung und Anerkennung ausgesprochen haben. Auch sollen unsere Ginatmpfer und ihre Angehörigen, die doch nur wenig Jahren so manch Andenken aus dem gelben Bocke sammeln betrachtet haben, nach einmal ausdrücklich darauf hingewiesen werden, daß sie in der Ausstellung viel originelle Sachen für Arbeit und Kaufmannschaft wiederfinden werden, die in ihnen die Erinnerung an jenen Festtag wieder aufleben lassen.

Der Eintrittspreis ist ermäßigt. Wer bis jetzt den Besuch veräumt hat, nehme nun die letzten Tage noch wahr.

Aus unserm Zoo.

Trotz des starken Frostes hat sich die Baumbilute doch noch herrlich entzweit, so daß der zwischen Raubtiere und Schimpansenhaus gelegene Teil des Gartens in ein Blütenmeer getaucht erscheint, so herrlich wie je. Nummern sind auch die meisten Tiere aus ihren Winterquartieren herausgeholt, so daß die im Winter verlassenen Gehege alle wieder belebt sind. Answischen sind auch die auf der Antwerpener Auktion gekauften Tiere eingetroffen: ein Paar Bärenbabys, welche sich mit dem schon vorhergehenden Bären in dem Käfig am Schimpansenhaus tummeln, ein Paar junge gelbbirne Säuglinge, die den alten Säuglingen bezogen haben, ein Katzenfresser und eine besondere Seltenheit in Gestalt eines Ameisenbären, der sich in einem der kleinen Käfige im Raubtierhaus sehr wohl fühlt. Das gelb und dunkelbraun gezeichnete Tier gehört zu der Gruppe der Zahnlöwen; wie der Ameisenigel sagt es seine Nahrung, d. h. Insekten, deren Schlupfwinkel es mit den langen Krallen öffnet, mit der langen fadenförmigen Zunge ein. Zahlreiche wertvolle Zugvögel der Gärten- und Gänsefelder, der Flamingotiere und vor allem die Palanerie sowie die angrenzende Sumpfvogelwelt zu verzeichnen. In dieser malerisch bepflanzten Voliere ist jetzt eine reiche Sammlung mitteleuropäischer Sumpfvogel ausgelegt; zwei kleine Silberreiher, Kampfläufer, Uferschnepfen, Aufernterfliegen sind zu den bisherigen Beständen neu hinzugekommen. An der Palanerie erwidern vor allem die zierlichen Krons- und Viktorienläufer, aber auch die zierlichen Turtelkäubchen das Interesse der Besucher.

Morgen Sonntag nachmittag findet im Kongertgarten Konzert von Apollo-Dressler (Blasmusik) statt.

Das Musikkonzert wird morgen von der Kapelle der Oper auf dem Königsplatz nach folgendem Programm ausgeführt: 1. Festmarsch über Themen aus Beethovens 9. Sinfonie; 2. Operette; 3. Operette; 4. Operette; 5. Operette; 6. Operette; 7. Operette; 8. Operette; 9. Operette; 10. Operette; 11. Operette; 12. Operette; 13. Operette; 14. Operette; 15. Operette; 16. Operette; 17. Operette; 18. Operette; 19. Operette; 20. Operette; 21. Operette; 22. Operette; 23. Operette; 24. Operette; 25. Operette; 26. Operette; 27. Operette; 28. Operette; 29. Operette; 30. Operette; 31. Operette; 32. Operette; 33. Operette; 34. Operette; 35. Operette; 36. Operette; 37. Operette; 38. Operette; 39. Operette; 40. Operette; 41. Operette; 42. Operette; 43. Operette; 44. Operette; 45. Operette; 46. Operette; 47. Operette; 48. Operette; 49. Operette; 50. Operette; 51. Operette; 52. Operette; 53. Operette; 54. Operette; 55. Operette; 56. Operette; 57. Operette; 58. Operette; 59. Operette; 60. Operette; 61. Operette; 62. Operette; 63. Operette; 64. Operette; 65. Operette; 66. Operette; 67. Operette; 68. Operette; 69. Operette; 70. Operette; 71. Operette; 72. Operette; 73. Operette; 74. Operette; 75. Operette; 76. Operette; 77. Operette; 78. Operette; 79. Operette; 80. Operette; 81. Operette; 82. Operette; 83. Operette; 84. Operette; 85. Operette; 86. Operette; 87. Operette; 88. Operette; 89. Operette; 90. Operette; 91. Operette; 92. Operette; 93. Operette; 94. Operette; 95. Operette; 96. Operette; 97. Operette; 98. Operette; 99. Operette; 100. Operette; 101. Operette; 102. Operette; 103. Operette; 104. Operette; 105. Operette; 106. Operette; 107. Operette; 108. Operette; 109. Operette; 110. Operette; 111. Operette; 112. Operette; 113. Operette; 114. Operette; 115. Operette; 116. Operette; 117. Operette; 118. Operette; 119. Operette; 120. Operette; 121. Operette; 122. Operette; 123. Operette; 124. Operette; 125. Operette; 126. Operette; 127. Operette; 128. Operette; 129. Operette; 130. Operette; 131. Operette; 132. Operette; 133. Operette; 134. Operette; 135. Operette; 136. Operette; 137. Operette; 138. Operette; 139. Operette; 140. Operette; 141. Operette; 142. Operette; 143. Operette; 144. Operette; 145. Operette; 146. Operette; 147. Operette; 148. Operette; 149. Operette; 150. Operette; 151. Operette; 152. Operette; 153. Operette; 154. Operette; 155. Operette; 156. Operette; 157. Operette; 158. Operette; 159. Operette; 160. Operette; 161. Operette; 162. Operette; 163. Operette; 164. Operette; 165. Operette; 166. Operette; 167. Operette; 168. Operette; 169. Operette; 170. Operette; 171. Operette; 172. Operette; 173. Operette; 174. Operette; 175. Operette; 176. Operette; 177. Operette; 178. Operette; 179. Operette; 180. Operette; 181. Operette; 182. Operette; 183. Operette; 184. Operette; 185. Operette; 186. Operette; 187. Operette; 188. Operette; 189. Operette; 190. Operette; 191. Operette; 192. Operette; 193. Operette; 194. Operette; 195. Operette; 196. Operette; 197. Operette; 198. Operette; 199. Operette; 200. Operette; 201. Operette; 202. Operette; 203. Operette; 204. Operette; 205. Operette; 206. Operette; 207. Operette; 208. Operette; 209. Operette; 210. Operette; 211. Operette; 212. Operette; 213. Operette; 214. Operette; 215. Operette; 216. Operette; 217. Operette; 218. Operette; 219. Operette; 220. Operette; 221. Operette; 222. Operette; 223. Operette; 224. Operette; 225. Operette; 226. Operette; 227. Operette; 228. Operette; 229. Operette; 230. Operette; 231. Operette; 232. Operette; 233. Operette; 234. Operette; 235. Operette; 236. Operette; 237. Operette; 238. Operette; 239. Operette; 240. Operette; 241. Operette; 242. Operette; 243. Operette; 244. Operette; 245. Operette; 246. Operette; 247. Operette; 248. Operette; 249. Operette; 250. Operette; 251. Operette; 252. Operette; 253. Operette; 254. Operette; 255. Operette; 256. Operette; 257. Operette; 258. Operette; 259. Operette; 260. Operette; 261. Operette; 262. Operette; 263. Operette; 264. Operette; 265. Operette; 266. Operette; 267. Operette; 268. Operette; 269. Operette; 270. Operette; 271. Operette; 272. Operette; 273. Operette; 274. Operette; 275. Operette; 276. Operette; 277. Operette; 278. Operette; 279. Operette; 280. Operette; 281. Operette; 282. Operette; 283. Operette; 284. Operette; 285. Operette; 286. Operette; 287. Operette; 288. Operette; 289. Operette; 290. Operette; 291. Operette; 292. Operette; 293. Operette; 294. Operette; 295. Operette; 296. Operette; 297. Operette; 298. Operette; 299. Operette; 300. Operette; 301. Operette; 302. Operette; 303. Operette; 304. Operette; 305. Operette; 306. Operette; 307. Operette; 308. Operette; 309. Operette; 310. Operette; 311. Operette; 312. Operette; 313. Operette; 314. Operette; 315. Operette; 316. Operette; 317. Operette; 318. Operette; 319. Operette; 320. Operette; 321. Operette; 322. Operette; 323. Operette; 324. Operette; 325. Operette; 326. Operette; 327. Operette; 328. Operette; 329. Operette; 330. Operette; 331. Operette; 332. Operette; 333. Operette; 334. Operette; 335. Operette; 336. Operette; 337. Operette; 338. Operette; 339. Operette; 340. Operette; 341. Operette; 342. Operette; 343. Operette; 344. Operette; 345. Operette; 346. Operette; 347. Operette; 348. Operette; 349. Operette; 350. Operette; 351. Operette; 352. Operette; 353. Operette; 354. Operette; 355. Operette; 356. Operette; 357. Operette; 358. Operette; 359. Operette; 360. Operette; 361. Operette; 362. Operette; 363. Operette; 364. Operette; 365. Operette; 366. Operette; 367. Operette; 368. Operette; 369. Operette; 370. Operette; 371. Operette; 372. Operette; 373. Operette; 374. Operette; 375. Operette; 376. Operette; 377. Operette; 378. Operette; 379. Operette; 380. Operette; 381. Operette; 382. Operette; 383. Operette; 384. Operette; 385. Operette; 386. Operette; 387. Operette; 388. Operette; 389. Operette; 390. Operette; 391. Operette; 392. Operette; 393. Operette; 394. Operette; 395. Operette; 396. Operette; 397. Operette; 398. Operette; 399. Operette; 400. Operette; 401. Operette; 402. Operette; 403. Operette; 404. Operette; 405. Operette; 406. Operette; 407. Operette; 408. Operette; 409. Operette; 410. Operette; 411. Operette; 412. Operette; 413. Operette; 414. Operette; 415. Operette; 416. Operette; 417. Operette; 418. Operette; 419. Operette; 420. Operette; 421. Operette; 422. Operette; 423. Operette; 424. Operette; 425. Operette; 426. Operette; 427. Operette; 428. Operette; 429. Operette; 430. Operette; 431. Operette; 432. Operette; 433. Operette; 434. Operette; 435. Operette; 436. Operette; 437. Operette; 438. Operette; 439. Operette; 440. Operette; 441. Operette; 442. Operette; 443. Operette; 444. Operette; 445. Operette; 446. Operette; 447. Operette; 448. Operette; 449. Operette; 450. Operette; 451. Operette; 452. Operette; 453. Operette; 454. Operette; 455. Operette; 456. Operette; 457. Operette; 458. Operette; 459. Operette; 460. Operette; 461. Operette; 462. Operette; 463. Operette; 464. Operette; 465. Operette; 466. Operette; 467. Operette; 468. Operette; 469. Operette; 470. Operette; 471. Operette; 472. Operette; 473. Operette; 474. Operette; 475. Operette; 476. Operette; 477. Operette; 478. Operette; 479. Operette; 480. Operette; 481. Operette; 482. Operette; 483. Operette; 484. Operette; 485. Operette; 486. Operette; 487. Operette; 488. Operette; 489. Operette; 490. Operette; 491. Operette; 492. Operette; 493. Operette; 494. Operette; 495. Operette; 496. Operette; 497. Operette; 498. Operette; 499. Operette; 500. Operette; 501. Operette; 502. Operette; 503. Operette; 504. Operette; 505. Operette; 506. Operette; 507. Operette; 508. Operette; 509. Operette; 510. Operette; 511. Operette; 512. Operette; 513. Operette; 514. Operette; 515. Operette; 516. Operette; 517. Operette; 518. Operette; 519. Operette; 520. Operette; 521. Operette; 522. Operette; 523. Operette; 524. Operette; 525. Operette; 526. Operette; 527. Operette; 528. Operette; 529. Operette; 530. Operette; 531. Operette; 532. Operette; 533. Operette; 534. Operette; 535. Operette; 536. Operette; 537. Operette; 538. Operette; 539. Operette; 540. Operette; 541. Operette; 542. Operette; 543. Operette; 544. Operette; 545. Operette; 546. Operette; 547. Operette; 548. Operette; 549. Operette; 550. Operette; 551. Operette; 552. Operette; 553. Operette; 554. Operette; 555. Operette; 556. Operette; 557. Operette; 558. Operette; 559. Operette; 560. Operette; 561. Operette; 562. Operette; 563. Operette; 564. Operette; 565. Operette; 566. Operette; 567. Operette; 568. Operette; 569. Operette; 570. Operette; 571. Operette; 572. Operette; 573. Operette; 574. Operette; 575. Operette; 576. Operette; 577. Operette; 578. Operette; 579. Operette; 580. Operette; 581. Operette; 582. Operette; 583. Operette; 584. Operette; 585. Operette; 586. Operette; 587. Operette; 588. Operette; 589. Operette; 590. Operette; 591. Operette; 592. Operette; 593. Operette; 594. Operette; 595. Operette; 596. Operette; 597. Operette; 598. Operette; 599. Operette; 600. Operette; 601. Operette; 602. Operette; 603. Operette; 604. Operette; 605. Operette; 606. Operette; 607. Operette; 608. Operette; 609. Operette; 610. Operette; 611. Operette; 612. Operette; 613. Operette; 614. Operette; 615. Operette; 616. Operette; 617. Operette; 618. Operette; 619. Operette; 620. Operette; 621. Operette; 622. Operette; 623. Operette; 624. Operette; 625. Operette; 626. Operette; 627. Operette; 628. Operette; 629. Operette; 630. Operette; 631. Operette; 632. Operette; 633. Operette; 634. Operette; 635. Operette; 636. Operette; 637. Operette; 638. Operette; 639. Operette; 640. Operette; 641. Operette; 642. Operette; 643. Operette; 644. Operette; 645. Operette; 646. Operette; 647. Operette; 648. Operette; 649. Operette; 650. Operette; 651. Operette; 652. Operette; 653. Operette; 654. Operette; 655. Operette; 656. Operette; 657. Operette; 658. Operette; 659. Operette; 660. Operette; 661. Operette; 662. Operette; 663. Operette; 664. Operette; 665. Operette; 666. Operette; 667. Operette; 668. Operette; 669. Operette; 670. Operette; 671. Operette; 672. Operette; 673. Operette; 674. Operette; 675. Operette; 676. Operette; 677. Operette; 678. Operette; 679. Operette; 680. Operette; 681. Operette; 682. Operette; 683. Operette; 684. Operette; 685. Operette; 686. Operette; 687. Operette; 688. Operette; 689. Operette; 690. Operette; 691. Operette; 692. Operette; 693. Operette; 694. Operette; 695. Operette; 696. Operette; 697. Operette; 698. Operette; 699. Operette; 700. Operette; 701. Operette; 702. Operette; 703. Operette; 704. Operette; 705. Operette; 706. Operette; 707. Operette; 708. Operette; 709. Operette; 710. Operette; 711. Operette; 712. Operette; 713. Operette; 714. Operette; 715. Operette; 716. Operette; 717. Operette; 718. Operette; 719. Operette; 720. Operette; 721. Operette; 722. Operette; 723. Operette; 724. Operette; 725. Operette; 726. Operette; 727. Operette; 728. Operette; 729. Operette; 730. Operette; 731. Operette; 732. Operette; 733. Operette; 734. Operette; 735. Operette; 736. Operette; 737. Operette; 738. Operette; 739. Operette; 740. Operette; 741. Operette; 742. Operette; 743. Operette; 744. Operette; 745. Operette; 746. Operette; 747. Operette; 748. Operette; 749. Operette; 750. Operette; 751. Operette; 752. Operette; 753. Operette; 754. Operette; 755. Operette; 756. Operette; 757. Operette; 758. Operette; 759. Operette; 760. Operette; 761. Operette; 762. Operette; 763. Operette; 764. Operette; 765. Operette; 766. Operette; 767. Operette; 768. Operette; 769. Operette; 770. Operette; 771. Operette; 772. Operette; 773. Operette; 774. Operette; 775. Operette; 776. Operette; 777. Operette; 778. Operette; 779. Operette; 780. Operette; 781. Operette; 782. Operette; 783. Operette; 784. Operette; 785. Operette; 786. Operette; 787. Operette; 788. Operette; 789. Operette; 790. Operette; 791. Operette; 792. Operette; 793. Operette; 794. Operette; 795. Operette; 796. Operette; 797. Operette; 798. Operette; 799. Operette; 800. Operette; 801. Operette; 802. Operette; 803. Operette; 804. Operette; 805. Operette; 806. Operette; 807. Operette; 808. Operette; 809. Operette; 810. Operette; 811. Operette; 812. Operette; 813. Operette; 814. Operette; 815. Operette; 816. Operette; 817. Operette; 818. Operette; 819. Operette; 820. Operette; 821. Operette; 822. Operette; 823. Operette; 824. Operette; 825. Operette; 826. Operette; 827. Operette; 828. Operette; 829. Operette; 830. Operette; 831. Operette; 832. Operette; 833. Operette; 834. Operette; 835. Operette; 836. Operette; 837. Operette; 838. Operette; 839. Operette; 840. Operette; 841. Operette; 842. Operette; 843. Operette; 844. Operette; 845. Operette; 846. Operette; 847. Operette; 848. Operette; 849. Operette; 850. Operette; 851. Operette; 852. Operette; 853. Operette; 854. Operette; 855. Operette; 856. Operette; 857. Operette; 858. Operette; 859. Operette; 860. Operette; 861. Operette; 862. Operette; 863. Operette; 864. Operette; 865. Operette; 866. Operette; 867. Operette; 868. Operette; 869. Operette; 870. Operette; 871. Operette; 872. Operette; 873. Operette; 874. Operette; 875. Operette; 876. Operette; 877. Operette; 878. Operette; 879. Operette; 880. Operette; 881. Operette; 882. Operette; 883. Operette; 884. Operette; 885. Operette; 886. Operette; 887. Operette; 888. Operette; 889. Operette; 890. Operette; 891. Operette; 892. Operette; 893. Operette; 894. Operette; 895. Operette; 896. Operette; 897. Operette; 898. Operette; 899. Operette; 900. Operette; 901. Operette; 902. Operette; 903. Operette; 904. Operette; 905. Operette; 906. Operette; 907. Operette; 908. Operette; 909. Operette; 910. Operette; 911. Operette; 912. Operette; 913. Operette; 914. Operette; 915. Operette; 916. Operette; 917. Operette; 918. Operette; 919. Operette; 920. Operette; 921. Operette; 922. Operette; 923. Operette; 924. Operette; 925. Operette; 926. Operette; 927. Operette; 928. Operette; 929. Operette; 930. Operette; 931. Operette; 932. Operette; 933. Operette; 934. Operette; 935. Operette; 936. Operette; 937. Operette; 938. Operette; 939. Operette; 940. Operette; 941. Operette; 942. Operette; 943. Operette; 944. Operette; 945. Operette; 946. Operette; 947. Operette; 948. Operette; 949. Operette; 950. Operette; 951. Operette; 952. Operette; 953. Operette; 954. Operette; 955. Operette; 956. Operette; 957. Operette; 958. Operette; 959. Operette; 960. Operette; 961. Operette; 962. Operette; 963. Operette; 964. Operette; 965. Operette; 966. Operette; 967. Operette; 968. Operette; 969. Operette; 970. Operette; 971. Operette; 972. Operette; 973. Operette; 974. Operette; 975. Operette; 976. Operette; 977. Operette; 978. Operette; 979. Operette; 980. Operette; 981. Operette; 982. Operette; 983. Operette; 984. Operette; 985. Operette; 986. Operette; 987. Operette; 988. Operette; 989. Operette; 990. Operette; 991. Operette; 992. Operette; 993. Operette; 994. Operette; 995. Operette; 996. Operette; 997. Operette; 998. Operette; 999. Operette; 1000. Operette; 1001. Operette; 1002. Operette; 1003. Operette; 1004. Operette; 1005. Operette; 1006. Operette; 1007. Operette; 1008. Operette; 1009. Operette; 1010. Operette; 1011. Operette; 1012. Operette; 1013. Operette; 1014. Operette; 1015. Operette; 1016. Operette; 1017. Operette; 1018. Operette; 1019. Operette; 1020. Operette; 1021. Operette; 1022. Operette; 1023. Operette; 1024. Operette; 1025. Operette

absichtlich durch den elektrischen Apparat an die Circulation gebracht werden.

Die Sonderausstellung von Herrn Hammond Galton im Oberlichtsaal von Tausch & Grosse wird leider nur noch wenige Tage zu sehen sein, verlässt daher niemand, der noch nicht Gelegenheit gefunden hat, die wunderbaren Erfindungen dieses amerikanischen Künftlers zu betrachten, den Besuch der Ausstellung in den nächsten Tagen nachzuholen.

W. G. Niese Hausmanns Weibchen im Stadttheater. So hat sich denn nun auch mit Blumen, Kränzen, Lüssen und kostbaren Souvenirs beladen (wie das beim Theater üblich ist) unsere Niese Hausmann in der geschiedenen Frau" nun unter verabschiedet, umbraucht von den Nationen eines nichtunterbrechenden Publikums, das das Theater gestern trotz des aufstrebenden Abnehmens in allen Rängen füllte. Drei Jahre geschiedenen Weibchen in allen Rängen füllte. Drei Jahre gehörte die schöne, kleine Soubrette, die damals wie der Dieb geht von der Nacht von Danzig zu uns kam, unserem Operntheater als eine sehr und vornehmste Kraft an. In allem, was sie sang, lag Bese, Kraft und Grazie. Jede ihrer Figuren zeichnete sich durch eine eigene persönliche Note aus, die mit dem Malgermeloben, die sie sang, stets die eine große Tugend gemeinsam hatte: die Tugend einer fröhlichen, pridelnden Kunstzeit! Als die Künstlerin am 23. Sept. 1910 zum erstenmal als Mademoiselle von Frau. Stroeder in der Partie der Adele in der „Adelemaus" vor die kritischen Galerien der Opernfreunde trat, schrieb ich in dieser Zeitung: „Sie liegt Rasie in der jüdischen Figur, etwas von jener karlsruher Art, wie sie sich bei der Regeneration der Salon-Operette bei uns entwickelt hat. Mitunter sah sie gestern abend aus wie seine Fanecien, jierlich in der Form mit leuchtenden Farben. ... Und in diesen leuchtenden Farben prägte Niese Hausmanns Talent immer dort, wo sie zu tun hatte: Heute als Adele in der Willa Orlofski, morgen als Gonda im Salon der „geschiedenen Frau", übermorgen als Annamari auf der Kirmes im „Häbelen Bauer". Das Beste hat sie natürlich stets im Salon, wo die kleinen Fätschen in eleganten Tanzfiguren das Parquet berührten. Das sah man auch gestern wieder, als sie mit ihrem Partner in dem „Kind, du fannst tanzen. ... über die Bühne waltete. Diese Szenen sind immer Schläger!"

Inser Publikum wußte, das zeigte noch einmal so recht deutlich das geliebte Abchiedsweibchen, die Künstlerin in ihrer Eigenart stets zu fassen. Sie hat sich in dieser „dreijährigen Dienstzeit" viele Freunde hier erworbt, die sie ungern wieder scheiden lassen. Wenn wir dem künftigen Ausbruch geben, das das Sommer-Engagement, das die Künstlerin demnächst in Karlsruher antritt, wird ihr, wie hier, nur Tage mit Rosen bringen möge, so sprechen wir im Namen vieler, die Frau Hausmann ein freundschaftliches Gedächtnis bewahren werden.

Die Vorstellung gestern verlief unter Kapellmeister Riedels Leitung glatt und reizvoll; neu in der Besetzung war nur Frau Hausmanns Partner, Herr Peter als Karel, der sehr gewandt und mit Noblesse spielte, den jedoch eine Indisposition in der Anwendung seiner stimmlichen Mittel hinderte.

Das Schießhaus Birkhofen 5. Die mit bietet mit seinen vorzüglich eingerichteten Schießständen von 35, 65, 100, 175 und 300 Meter Entfernungen, sowie Tausendbüchsen Vereinen und Gruppen des Schießsportes jederzeit Gelegenheit zu Uebungs- und Vereinschießen. Auch hat der Wirt des Schießhauses Gewehre und Pistolen mit Munition zur Verfügung für solche Gäste, welche nicht selbst Waffen mitbringen. Bei der bevorstehenden Eröffnung der Jagdsaison ist es für manchen Jäger auch angenehm, Gelegenheit zu haben, seine Jagdgewehre prüfen und einrichten zu können. Lokal und Garten gewähren angenehmen Aufenthalt.

Saale-Dampfschiffahrt Karl Demmer, Sonntag, finden zwei Fahrten nach Neu-Ragoczy und Wettin statt. Näheres Folieat in heutiger Nummer.

Ein Studentenrat. Auch wir haben vor einiger Zeit eine Mitteilung veröffentlicht, nach der mehrere hiesige Einwohner einen Brief erhalten hatten, in denen zu lesen stand, daß die Empfänger das in englischer Sprache abgefaßte Gebet so und so abzusprechen und es bei Vermeidung des Verlustes ihres Seelenheiles an Bekannte mit derselben Aufforderung weiterzugeben hätten. Wir haben an dieser Stelle schon wiederholt den Rat erteilt, auf die Forderung nicht einzugehen, sondern den Brief dieses Unsinns haben sich jetzt selbst verlesen, sie schreiben eine Zeitung folgendes: „Wir haben beim Bier und sprechen über die Leute, die niemals able werden, und darüber, was man einem deutschen „Spießer" zumuten kann. Als Ergebnis übermühtiger Aufmerksamkeit schicken wir schließlich einen Brief ohne Unterschrift in die Welt, der zunächst ein englisches (ausgerichtet) englisches Gebet enthält in der Meinung, es neumann abzusprechen und abzuschicken. Dann wurde dem, der die Sache ausführen würde, am neunten Tage eine große Freude prophezeit, und endlich fand in dem Schreiben, das dieses Gebet sehr alt sei, und daß man von ihm (dem englischen Gebet) in Jerusalem (!) sage: Wer es nicht abschreibt, wird sein Glück haben. Offen gesagt, glauben wir nicht nicht nicht daran, daß auf solchen Unsinn jemand hereinfallen könnte. Nachdem aber jetzt in Tausenden von Briefen der Unsinn durch die Welt läuft, ist es vielleicht an der Zeit, die Karten aufzudecken. Wer auf den Aberglauben der Menge spekuliert, verachtet sich in unserer aufgeklärten Zeit niemals!" — Es wäre sehr zu wünschen, daß überall diese Tatsache bekannt wird, damit dem Unsinn endlich ein Ende gemacht wird. Die Meinung darüber, ob der „Unsinn" nicht hart an die Grenze des itafastoren Anspruchs heranreicht, ist geteilt.

Auf dem Rapphage fand gestern das Einfeiden einer kriegsfähigen Landwehrkompanie statt.

Nach gerettet. Freitag nachmittag um 5 Uhr stürzte gegenüber der Schönemannschen Badeanstalt von dem abfahrenden Ufer der Pulverweiden ein etwa fünfjähriges Mädchen in die Saale. Das Kind, welches bereits zweimal untergegangen war, wurde von dem Schwimmermeister der genannten Badeanstalt, Herrn Bröncke, nach im letzten Moment gerettet. Ein Bravo dem tapferen Retter!

Fingel. Mit dieser Kaufleute überleben in der vergangenen Nacht in der oberen Leipzigerstraße Fußboden und mibhandlungen in der Leipzigerstraße einen Handwerksmann mit Stößen.

Unfall beim Turnen. Ein Gärtnereigebilde stürzte in der Turnhalle beim Turnen so unglücklich, daß er bewußtlos liegen blieb. Anschließend hat er schwere innere Verletzungen davongetragen. Im nächsten Krankenzimmer wurde er nach dem Diakonissenhaus geschafft.

Ein Knabe erkrankte sich gestern früh in seiner Wohnung, Krantheit soll der Grund zur Tat sein.

Die Feuerweh wurde heute mittag nach dem Hause Leipzigerstraße 82 gerufen, um ein Balkenband entlassen zu. Die Wehr besichtigte in kurzer Zeit die Gefahr.

Vom Tage. Ein seiner Dienststelle einlaufener Polizeibericht stellte sich gestern ebenfremdlich der Polizei. — Bei der

getern auf dem Grünhäger Exerzierplatze abgehaltenen Bespannschichtung des hiesigen Feld-Artillerie-Regiments wurde einem Bodepferde von einem Reiterpferde die Sehne des rechten Hinterbeines durchgetreten. Das Pferd wurde außer Dienst gestellt und nach Anlegung eines Notverbandes im Wagen vom Plage gefahren. — In der Gr. Ulrichstraße fand in der vergangenen Nacht eine Schlägerei statt, wobei ein Kellner eine stark blutende Wunde am Kopfe davontrug. — Ein 62jähriger Invalid wurde gestern nachmittag wegen Vornahme unzulässiger Sandlungen an einem jinghigen Mädchen auf der Feinlich durch einen Polizeibeamten festgenommen.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Stadttheater. Zu der englischen Vorstellung am Sonntag nachmittag 1 1/2 Uhr, in welcher „Der Kaufmann von Venedig" in der Urfassung durch erste Londoner Schauspieler — der Schauspielers Compagny von Mr. Franz Cellier — zur Aufführung gebracht wird, haben Studentenkarten und die Vorzugsarten der literarischen Gesellschaft Gültigkeit. Auch Schülerkarten werden vomnittags von 10 Uhr ab ausgegeben. Nachmittags 3 1/2 Uhr Volksvorstellung „Der Zimmermann". Abends zum ersten Male als öffentliche Aufführung: „Die eiserne Zeit" von Albert Blümel. Auch bei der zweiten Wiederholung, die bis zum letzten Platz ausverkauft war, gefiel das patriotische Festspiel außerordentlich; vor allem fanden die prächtig gehaltenen Szenen, die während der Zeit von 100 Jahren erzählt werden, Montag abend im „Ring", „Siegfried". Dienstag zum letzten Male: „Die geschiedene Frau". Abgeschlossen wird Herr Kapellmeister Waldgang Kiesel, der bekanntlich einem Ruhe an das Erster Stadttheater Folge leistet. Mittwoch abend im „Ring", „Hyllas „Götterdämmerung". Donnerstag (Himmelfahrtstag) nachmittags: „Die eiserne Zeit"; abends: „Himmelfahrt". Freitag zum Benefiz für Oberregisseur Carl Schilling „Hafenerlieber". — Frau. Sebalb wurde wegen eines Todesalles in ihrer Familie beurlaubt werden. An ihrer Stelle singt Frau. Seba Kaiser von Hannover die Partien der Frida und Waltraute in der heutigen Aufführung der „Walfiere".

Benefiz des Opern-Chores des Stadttheaters. Zu dem am 28. d. Mts., abends 8 1/2 Uhr stattfindenden Künstlerkonzert und anschließenden Ball in sämtlichen Räumen des Hotels „Tulpe" sind Programme in den Musikalienhandlungen von Heinrich Sothen und Reinhold Koch erhältlich. Der Weintrag ist für die Mitglieder des Opern-Chores bestimmt, denen nach der arbeitsreichen Saison ein reger Besuch von seiten des theaterliebenden Publikums zu wünschen ist.

Apollo-Theater. Die tolle Schwanknovelle „Die geschiedenen Frauen" erzielte einen derartig durchschlagenden Erfolg, daß die Direktion sich entschlossen hat, dieses Stück bis zum Schluß des Gastspiels auf dem Repertoire zu belassen. Morgen Sonntag finden wieder zwei Vorstellungen statt; in beiden gelangt „Die geschiedenen Frauen" zur Aufführung. Nachmittags gelten keine Familienpreise: 1 Kind frei, 2 Kinder 1 Billet. Die Tageskasse im Bureau ist Sonntags ununterbrochen geöffnet. Näheres siehe Anzeiger.

Walpurga-Theater. Heute 8 1/2 Uhr zum letzten Male „Julians Hiltnerorden". Am Sonntag abend 8 Uhr die Nachmittagsvorstellung fällt der Generalprobe wegen aus) wird von Gifferts unverwundliche Operette „Wolfschäfer" gegeben. Die Schauspieler sind alle abständig, jedoch, für die Kritik ist der Soubrette Karstl Frau. Hof zum Generaltheater Dresden als Gast gewonnen worden, aus Berlin ist nach ein Damenhof eingetroffen, so daß interessante Vergleiche zwischen der „Autolichien-Tournee" im Februar und der jetzigen Wiedergabe anzustellen sind. Die Tageskasse ist von 10 Uhr ab ununterbrochen geöffnet. Montag 8 1/2 Uhr „Autolichien".

Bad Mittelzinn. Morgen Sonntag ist von 3 1/2 Uhr Kurkonzert von Musikfors der 75er unter Musikmeister Steuers Leitung. Abonnementarten für die Saison 1913 sind gültig. Die Abonnementbedingungen sind heute veröffentlicht (siehe Anzeiger).

Saale-Schiffahrt. Morgen, Sonntag, finden von 1/2 bis 11 Uhr zwei Militär-Konzerte, ausgeführt von der Kapelle des 111. Regts. Generaladjutant Graf Wumenthal (Magdeb.) Nr. 36 unter persönlicher Leitung des Kap. Obermusikmeisters Herrn R. Ritter statt. Eintritt 25 Pfg. Karten gültig. Bei günstiger Witterung findet das Konzert im Garten statt.

Bruno Hendrichs Konveneratorium für Musik und Theater. Es wird darauf hingewiesen, daß neben Klassen für Berufssänger, Musiker, Lehrer und Schauspieler auch eine Berufsschule und Klassen für Dilettanten eingerichtet sind. Außerdem ist eine Chor- und Orchestervereinigung angegliedert. In der Grundschule wird Unterricht an Kindern schon von 7. Lebensjahre in Klavier, Violine und Cello erteilt. In der Chor- und Orchestervereinigung können auch Schüler anderer Lehrer Aufnahme finden. Seltene Stimmen, wie Bläser und Kontrabass, erhalten Freistellen. Auch werden für den Chor Freistellen an stimmbegabte, trefflichere Herren und Damen ausgegeben. — Anfang Mai findet ein öffentlicher Kapellier Schauspielerabend statt und für den 100. Geburtsstag Wagner wird ein großes Wagner-Konzert vorbereitet, in welchem auch Direktor Hendrich selbst einige bedeutende Stücke singen wird.

Standesamts-Berichte.

Salle-Nord, 25. April 1913. Aufgebote: Der diplomierte Landwirt Josef Rizer, Netolic, u. Elja Wöhne, Hentlerstr. 31. Geboren: Dem Straßentanzlehrer Paul Bühn 5. Woldemar, Am Rindhorn 2nd. Dem Sattler Ulrich Amberger 2. Erila, Ludwig Wucherstr. 35. Dem Schlosser Karl Berger 5. Willi, Ringweg 47. Gestorben: Des Geistführers Otto Schönborg 5. Kurt, 1. S. Schneiderstr. 6. Des Kupferhämmerers Hermann Wünger 2. Irma, 10 Mon., Trothastr. 80. Der Zigarischerling Walter Schüle, 16 J., Bismarckstr. 5. Des Schneiderers Paul Kurath 3. Josef, 36 J., Claus, 41 J., Reiffstr. 11. Des Rauters Louis Moritz Eber. August, 67 J., Gelepe aus Weibode, 41 J. Die Rentiere Marie Hoeghe, 70 J., Friedrichstr. 21. Der Zapper Otto Schotte, 21 J., Seebenerstr. 13.

Salle-Süd, 25. April 1913. Aufgebote: Der Geschäftsführer Richard Kind, Dresden, u. Anna Gohs, Nidd. Hoffmannstr. 17. Ehelichungen: Der Brauereibesitzer Fern. Reus, Krusenbergr. 22, u. Margarete Fehring, Weibandstr. 17. Der Prast. Arzt Dr. med. Hermann Gregor, Salzünde, u. Margarete Pantzer, Pöhlitz. Geboren: Dem Postboten Karl Thum 5. Heinz, Bringenstr. 8. Dem Lehrer Ernst Wille 2. Wilmstr. 107a. Dem Kesselschmid Willh. Reune 5. Fritz, Dierauerstr. 9. Dem Kaufmann Oskar Schöppner 5. Johannes, Flotwellstr. 12. Dem Fleischer Franz Gritter 5. Alfons, Landwehrstr. 8.

Verloben: Der Verwalter Emil Nagelberg aus Braßowitz, 36 J. E. Elisabeth-Arnheims. Des Rauters Karl Reinhardt 2. Frida, 7 Mon., Schmidtstr. 25. Des Schlossers August Mar 5. Bruno, 6 J., Schmiedstr. 12. Des Schlossers Paul Friedrich Eber, Selma geb. Krause, 59 J., Gr. Braubachstr. 25. Des Waffenters Paul Möbiss Eber. Berta geb. Eber, 32 J., Thomaisstr. 12.

Auswärtige Aufgebote: Der Schlosser A. M. Taubert u. M. E. A. Müller, Kassel. Der Buchbinder W. G. Küßig u. M. A. F. Ebert, Wettin. Der Kaufmann Friedrich Gelebe, Blankenburg, u. Meta Kühne, Halle. Der Schlosser F. W. S. Müller u. M. D. Ebelmann, Berntröbe. Der Schlosser W. S. F. Herbig, Halle, u. L. L. Türlé, Heddingen. Der Bergmann Friedrich Koffel, Walleben, u. Luise Lange, Gerbicht. Der Stellmacher Ch. S. E. Borja, Thimendorff, u. L. F. A. Ullrich, Nuppersdorf.

Luftschiffahrt.

Kenntlichmachung der Flugzeuge im Krieges. Die französische Heeresverwaltung stellt schon seit längerer Zeit auf dem Flugfelde von Aims Versuche darüber an, wie den Militärflugmaschinen ein Abzeichen gegeben werden kann, das sie noch auf mehrere hundert Meter Höhe als Angehörige der eigenen Armee erkennen läßt und damit vor einer Beschädigung durch die eigenen Truppen bewahrt. Diese Versuche sollen zu dem Ergebnis geführt haben, daß es am zweckmäßigsten ist, solchen Abzeichen die Form eines Kreuzes und die orangefarbene Farbe zu geben. Durch diese weichen, über 500 Meter hinaus sichtbaren Unterscheidungsmerkmale kann aber auch der Gegner ohne weiteres die Zugehörigkeit eines feindlichen Flugzeuges feststellen, seine Verfolgung und Bestämpfung jheller aufnehmen, als es sonst möglich wäre. Es ist daher — nach deutscher Auffassung — fraglich, ob die besondere Kenntlichmachung der Flugzeuge, wenn sie auch erhöhte Sicherheit vor ungewollter Gefährdung durch die eigene Truppe bietet, wirklich die erwarteten Vorteile bringt und nicht immer wieder Nachteile im Gefolge hat. Somit liegt nahe, anzunehmen, daß wir als kriegsfähige Macht wohl nach Möglichkeit alles vermeiden würden, am unsere Flugzeuge durch irgendwelche Abzeichen kenntlich zu machen und dadurch zwar eine Bekämpfung zu verhindern oder wenigstens zu erschweren, aber zugleich die Luftkrafteigenschaft unserer Flieger dem Feinde frühzeitig anzuzeigen.

Die Friedrichshafener Kommission, die zur Unteruchung der Fahrt des „S. 4" nach Lunenburg eingeleitet wurde und zu prüfen hatte, ob der Führer des Luftschiffes, Kapitän Glund, ein Verbrechen trifft, hat am Dienstag und Mittwoch in Friedrichshafen getagt (Glund hatte die Unteruchung selbst beantragt). In der Sitzung nach im Auftrage des Kriegsministeriums Hauptmann Jena teil. Auch Graf Zepelin wohnte den Verhandlungen bei. Die Mitglieder der Kommission verpflichteten sich, das Ergebnis der Unteruchung streng geheim zu halten.

Der neue französische Luftkugelfalon hat seine Probefahrten beendet. Die letzte halbständige Veruchsfahrt mit dem von dem Luftschiffver Leprine gebauten Lebkollon ist am Dienstag 100 Kubimeter Gas. Ein Zehnjahrbalmotor treibt zwei vier- und zwei zweifelhige Schrauben.

Bäder und Kurorte.

Zintennuß in Thüringer Wald (Post Wolkensbach i. Th.), in der Nähe Schwarzburg, ist ein ideales Sanatorium für Kranke und Erholungsjugend, die in tiefer Waldluft und herrlicher landschaftlicher Umgebung ihrer Gesundheit leben wollen. Das Sanatorium liegt in einem dreifelhig abgegliederten Taltefl (nach Süden offen), umgeben von alten Tannenwäldern, vollkommen geistig und bietet bei einer Höhenlage von 500 Meter einen herrlichen Ausblick auf die Höhenzüge des Thüringer Waldes. Prospekte werden unentgeltlich an Interessenten verolabot durch die Expedition der Saale-Zeitung oder direkt durch die Verwaltung des Sanatoriums.

Diesebad Swinemünde versendet seine Einladung zum Kurauskunft in Form eines reichillustrierten Führers nebst Plansplan des Bades und seiner Umgebung. Die Führersentwürfe und Wüchsigkeiten sind die besten. Der Führer wird vom Diesebadverband Berlin NW. 7, Unter den Linden 76a, sowie von der Badeverwaltung kostenlos abgegeben.

Bad Brückena. Von den vielen Verbesserungen und Verbesserungen, welche in den letzten Jahren hier vorgenommen wurden, haben bei den Kurgästen im verflochten Sommer namentlich die neue Badeanstalt und die neue Badeanstalt Anerkennung gefunden. Durch die neuer sehr frühzeitige Entwicklung der Vegetation zeigt sich der schöngelegene Ort in seiner ganzen Frühlingssprache und sind die ersten Besucher bereits eingetroffen. Die Badeverwaltung hat alles bestens vorbereitet, um den Kurgästen den Aufenthalt zu einem möglichst angenehmen zu machen, und sind es namentlich auf die komfortabel eingerichteten Kgl. Kurhäuser, wo eine ausgezeichnete Verpflegung die anerkannten Seilfähige des altberühmten Badesortes auf das wirksamste unterstt.

Die Waldreder Hahnenklee-Waldreder liegen weithin von der alten Kaiserstadt Goslar, sind in 2 Stunden zu erreichen und liegen auf einem Hauptplatze im Oberzug inmitten dicker Wälder und umhospiten vom Tannenhochwalde. Wer ein Freund von Fraktionen ist, geht von Goslar über die Margaretenklippen durchs Grametal, er wird Hahnenklee in 2 Stunden bequem erreichen. Nicht minder lohnend und reizvoll ist eine Wagenfahrt von Goslar nach 5. Hahnenklee liegt 600 Meter über dem Meer. Illustrierte Prospekte und jedwede Auskunft durch die Kur-Kommission.

In Wiesbaden geht die Frühjahrsauskunft mit Kisenfahrten ihrem Höhepunkt entgegen. Die Fremdenziffer ist bereits auf 39 000 gestiegen. Die Kurgäste sind überaus froh von den allermodernsten Einrichtungen des neu eröffneten Kaiser Friedrichsbades. Das Unteruchungsprogramm der Weidenschaft ist das abwechslungsreichste. Das Kurhaus sorgt täglich für Wasserfelnng, Musikfeln, Vorträge, Autofahrten, Bälle folgen einander.

Bad Brückena. D. ist bekannt als eine Perle der Württembergischen Schwelz, hat neben seinen prasten Eifen und zum Teil rumbumftichigen Anellen und seinen prächtigen Waldungen auch ausgezeichnetes, eigenes Eifenmoor. Eifenmoorbad, bei den verschiedenen Arten der weilschen Sexualorgane, bei Nöhungen, Kontrakturen, Gelenksentzündungen und Gelenkstarre, besonders bei, was die einfachen Mineralbäder der Soldaten und von dem gemäßigten Erfolg ausreichen. Nähere Auskunft zum Wohnnachsweis durch die städtische Badeverwaltung und den Vereinsverein.

Unterricht.
Französin Melle Jacquier
 Karlstrasse 23, II.
 erteilt französisch, Unterricht.
Französische Sprache
 erteilt geübter französischer Lehrer
 Vorbereitung zum Staatsexamen.
 E. Bourban, Rühlental 11, I.
Gesang-Unterricht
 billig Schmeerstraße 26, I.

Klavier-Vorschule
 des Konservatoriums und
 Römisch-Seminars.
 Klavier bzw. Anfänger
 monatlich 3 Lektionen für 3 M.
 Dient auch als Vorbereitung
 für die Oberklassen, deren
 Prüfungs-Verhältnis bis jetzt
 ca. 200 verschiedene wertvolle
 Kompositionen, darunter allein
 ca. 40 verschiedene Klavier-
 Konzerte aufweist.
Sprechpreis:
 1/2 bis 2 und 1/2 bis 7.
 Krusenbergr. 27, part.
 Kapellmeister
C. Compas de la Porte.

Akademisch. Lehr-Atelier
 für Schnitt-
 zeichnen u. Ue-
 fertigung eleg.
 Garderobe
 nach der geöf-
 fentlich. meth.
 Dressier-
 Methode.
 Preis gratis
 1. Muster n. d.
 feinst. Stoffen.
 Schnittmuster.
 für Damen-
 Garderobe.
 Frau Bertha Linke, Direkt. d.
 Stumpff-Werb. f. d. Bron. Sadien.
 Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 63.

**Hendels Opern-
 Texte**
 mit
Notenbeispielen
 werden überall
 mit
Vorliebe
 gekauft.

Für die
**Sonntag-
 Nachmittag-Aufführung**
 im
Stadtheater:
Zar u. Zimmermann
 von
Lortzing
 ganz besonders empfohlen.

Jeder Text
20 Pfannige.

Wanderer
 das Fahrrad des Kenners
 billigst bei
Wilh. Münster,
 Marktplatz.
 Einige gutgehaltene gebrauchte
Schreibmaschinen
 preiswert zu verkaufen.
 Adolf Osterwald, Marktstr. 90.

Liberaler Wähler-Versammlung
 Dienstag, den 29. April cr., abends 8 1/2 Uhr, im „Wintergarten“, Magdeburgerstraße 66.
Präsentation der Kandidaten der Vereinigten liberalen Parteien, der Herren
Justizrat Dr. Keil
 und
Oberpostassistent Delius.
 Zu dieser Versammlung werden alle nationalliberalen und liberalen Wähler eingeladen.
Die Vereinigten liberalen Parteien.
 Der Vorstand des nationalliberalen Vereins der Stadt Halle und des Saalkreises.
 Der Vorstand der fortschrittlichen Volkspartei für Halle a. d. S. und Saalkreis.

Neuheiten
 in
Hochzeits- u. Gelegenheitsgeschenken
 von Messing, Kupfer, Zinn, Nickel, Silber.
 Bowlen, Weinkühler, Weinkannen, Tafelaufsätze,
 Kaffee- u. Teeservice, Tortenplatten, Fleischplatten.
Berndorfer Alpaca-Silberbestecke.
 Moderne Kunstgewerbliche Artikel.
Max Herrmann, Gr. Ulrichstr. 57.
 vorm. Wilh. Hookert, Fernruf 171.



Erwiderung
 auf die Auffklärung bez. des Lohnkampfes im Malergewerbe.
 Die gestern von Seiten der hiesigen Ortsgruppe des Arbeitgeberverbandes im Malergewerbe veröffentlichten Anmerkungen veranlassen den unterzeichneten Verband, auf dieselben etwas näher einzugehen. Daß die am 8. April in Berlin stattgefundenen Verhandlungen zwischen beiden Parteien resultatlos verlaufen sind, liegt nicht an den unersichtlichen, hohen Forderungen der Gehilfen, haben doch selbst die hiesigen Arbeitgeber in einer am Ende des Monats Februar stattgefundenen Versammlung die Gehilfenliste der Herren Unangetretenen bereits anerkannt. Ein Beweis, daß sehr wohl eine Einigung möglich war. Ich habe dieselbe schon bei Beratung des Verwaltungsrates von Arbeitgeberorganisationen vertreten. Die Gehilfenliste betragen sich in der Lohnfrage bei dreijähriger Vertragsdauer auf 5 Bfg. pro Stunde. Nach amtlicher Feststellung betragen die Durchschnittslöhne der hiesigen Malergesellen 1200/12 M. Auch die Steuerbefreiungen der hiesigen Malergesellen bewegen sich in der I. und II. Steuerstufe auf 900/00 bis 1200/00 M. Dies ist jedenfalls ein Beweis, daß die Malergesellen unter den hiesigen Handwerkern den niedrigsten Lohn haben, trotz ausgeübter Tätigkeit, großer Arbeitslosigkeit und veränderter Gehalts- und Unfallgebühren.
 Aus diesem Grunde konnte eine Erhöhung der Löhne von 3 Bfg. pro Stunde auf dreijähriger Vertragsdauer nicht befriedigen, noch dazu, weil für einzelne Vertragsgebiete der Ausgleich für Arbeitszeiterhöhung damit erlaubt werden sollte.
 Ueber die Behauptung, daß von unserer Seite falsche Berichte durch die Presse und Flugblätter gegeben worden sind, selbst jedenfalls den Herren Arbeitgebern der Beweis. Könnte doch schon festgestellt werden, daß die Ausgesprochenen von Seiten des Arbeitgeberverbandes von Anfang der Ausarbeitung an auf Unmöglichkeit beruhten. Wie erklären uns denn bereit, unsere Kontrahenten sowie auch Belage über unsere Zufriedenstellungen aller Interessenten zur Einsichtnahme vorzulegen. Wenn der Arbeitgeberverband in seiner Erklärung über die Behauptungen aufstellt, betreffs Verschleierung von Tatsachen, ohne etwa hierfür Beweise anzuführen zu können, so überlassen wir diese Kampfesweise gern der hiesigen Ortsgruppe des Arbeitgeberverbandes selbst.
 An die verehrte Gewerkschaft richten wir die Bitte, uns wie bisher in dem uns aufgemerkten Kampfe weiterhin zu unterstützen, und nicht, wie es der Arbeitgeberverband wünscht, die Arbeiter zurückzuführen, sondern den Gehilfen die Übertragung, die nicht den Gehilfen, sondern dem Arbeitgeberverbandes Folge gesetzt haben, deren es auch in unserer Stadt genügend und leistungsfähige Firmen gibt.
 Wo dieses nicht der Fall sein sollte, übernehmen auch die Gehilfen Arbeiten und garantieren für Ladungsmenge und rechte Auslieferung, da es ja diejenigen sind, die bisher schon jahrelang in eifriger Geschäftsführung und als bessere Arbeiter die Arbeiten bei der Kundigkeit ausgeführt haben.
 Jede gewünschte Auskunft erteilt die Geschäftsstelle
des Verbandes der Maler,
 Kleine Klausstraße 7, Telephon 943.

Kurhaus Bad Wittekind.
 Bei Eröffnung der Sommer-Saison halte mein Etablissement angelegentlich empfohlen.
Stets reichhaltigste saisongemässe Speisekarte.
 Diners im Garten à 1,75 Mk. Table d'hôte 1 Uhr 2,25 Mk.
 Abends ausserlesene Spezialgerichte.
 - Weine von ersten Häusern. - Gut gepflegte Biere. -
Hallesches Aktien-Bier. - Echt Pilsener. - Münchener Spaten.
Kurkonzerte früh und nachmittags Sonntags Abendkonzerte.
 Um gütigen Zuspruch bittet
Louis Kunze.
 NB. Die möbl. Zimmer sind sämtlich völlig renoviert und werden Bestellungen hierauf entgegengenommen. D. O.
 Telephon 286.

Kurhaus Bad Wittekind.
 Leichtere Viehwagen
 mit Reben, sowie pol. Pferd m. Geldfuß billig zu verk. Adressen zu Fr. Winter, Schmiedemeister, Wörstlichhof 8.
 Schwere Wägen sind in Berlin am billigsten zu kaufen, da dieselben für die Provinz Brandenburg (Sachsen) viel zu schwer. Gemachte Arbeit, gute, billige, wegen Geschäftsaufgabe billig zu verkaufen, nur nach außerhalb. Central für West- u. Ostpreußen, Berlin, Wörstlichhof 8. (Eingangsbogen) nach Ostpreußen, Berlin, Bellevue.

Zoo.
 Sonntag, den 27. April, nachmittags 3 1/2 Uhr: im Konzertsaal
Konzert
 ausgeführt vom Apollo-Orchester (Kapellmeister H. E. E.).
 Eintrittspreis: Erwachsene 50 A, Kinder 30 A.



ZOOLOGISCHER GARTEN
Abonnements-Bedingungen.
 Unsere Abonnements laufen jedes Jahr vom Tage der Ausstellung ab gerechnet und berechtigen zum Besuche des Gartens und seiner Veranstaltungen nach Massgabe der Satzungen unserer Gesellschaft.
 1. Karten für eine einzelne Person 8 M.
 2. Karten für 2 Personen eines Haushaltes 15 M.
 3. Familienkarten, gültig für Eltern, minderjährige Söhne und unverheiratete Töchter, bei den Eltern wohnen 18 M.
 4. Zuschlagskarte für Bedienstete der Familie 2 M.
 5. Anschlusskarte zu Familienkarten 2 M. (gültig für den Haushalt eines Familienkarten-Inhabers teilweise Verwandte, als: Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin, Nichte, gross-jährige Söhne).
 6. Semesterkarte für Studierende 3 M.
 7. Pensionärkarten im Anschluss an ein Familien-Abonnement 4 M. (nur für Schüler, Schülerinnen und Lehrlinge).
 8. Besuchskarte für Familienbesuch, 1 Monat gültig 250 M. für Kinder unter 12 Jahren die Hälfte.
 Die Abonnementpreise verstehen sich ausschliesslich Billettssteuer. Diesem kostet im Abonnement pro Geschäftsjahr des Magistrats (1. 4. bis 31. 3.) den 10. Teil des Abonnementbetrages od. für jede Person über 12 Jahre beim Besuche an Tagen mit steierpflichtigen Veranstaltungen (Konzerte, Schauspielen) 5 Bfg. Diese Steuerpflicht tritt 2 Stunden vor Beginn der Veranstaltung ein.
 Abonnements-Bestellungen werden jederzeit an den Eintrittskassen des Zoologischen Gartens, auch telephonisch (Nr. 844), sowie in den durch Plakate kenntlichen Geschäften entgegengenommen.



Drahtzäune.
 Neu Herkulesposten aus Zement, rostlos, a. faulen nicht.
Drahtgewebe - Drahtglocke.
 Gitter aller Art.
 Starke Durchwurfsbleche.
 Hallesches Drahtgewerbe von
C. H. Heiland,
 Magdeburgerstrasse 61.
 - Fernsprecher 2476. -

Straussfedern,
 Hochfein, elegant und Fantasiestückchen zu billigsten Fabrikpreisen Cleinart's Str. 10 I, neben Zelebach.

Schreibmaschinen
 auf neu hergestellt.
 Hammond 37. 00.
 Smith Premier 140. -
 Deol 150. -
 Oliver 200. -
 Adler 225. -

Aug. Weddy.
 Seinerstraße 22.
 Die Zweigstelle der Volksbibliothek
 - Pflanzenhöhe 11 - ist wochentags von 11-7-9 abds. u. Sonntags von 11-1 Uhr mittags geöffnet. Die Zweigstelle ist unter dem Namen ausgeführt.